

Vauban a c t u e l

Das Stadtteilmagazin

Photo: Heike Clement

Stadtteilzentrum:

Der Umbau beginnt, jetzt sind Eigenleistungen der BewohnerInnen gefragt! Seite 8

Alle sollen mitmachen!!!
Aufruf zum Stadtteilfest am
22. Juni, S. 19

Liebe Leserin lieber Leser!

Carsten Sperling, der mit bewundernswerter Energie und Kontinuität unser Stadtteilmagazin seit seinen Anfängen zusammengehalten hat, zieht es nach Jahren im warmen Süden nun in den rauen Norden unserer Republik. Zeit, ihm zu danken für viele spannende, informative, unterhaltsame Ausgaben, die, jede für sich, etwas Besonderes waren. Zum Glück bleibt er uns bis zum Sommer noch teilzeitmäßig erhalten und wird uns sicherlich auch aus der Entfernung mit kühlem Kopf, Rat und Tat unterstützen.

Und was kommt jetzt?

Natürlich geht es weiter mit Vauban actuel, sogar mit den gleichen Leuten. Wir werden als Team die kommenden Ausgaben verwirklichen und wollen Ihnen/Euch weiterhin über Ereignisse, Entwicklungen, Leute und alles, was hier im Stadtteil passiert, berichten.

Jedes Wochenende rollen die Umzugswagen im zweiten Bauabschnitt. Immer mehr Menschen leben hier. Deshalb der Aufruf: Wenn Sie/Ihr Themen haben/habt, die Sie/Euch bewegen, Infos, die von öffentlichem Interesse sind oder sonst irgend etwas, das sich auf unser Quartier bezieht, nehmt Kontakt mit uns auf. Das gilt insbesondere für Leute, die neu im Quartier sind.

Herzlichst

Euer Redaktionsteam

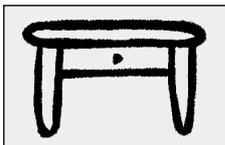
Die Redaktion erreicht man/frau unter Tel. 0761-23389 (Petra Völzing) oder per Mail: zeitung@vauban.de. Die Anzeigenredaktion hat die Telefonnummer 0761-400 4156 (Kitty Weis)

Nächster Redaktionsschluss des Vauban *actuel* ist der 15.6.2002, Erscheinen: Juli 2002

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 170/37
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95
post@forum-vauban.de
www.forum-vauban.de



MÖBELTISCHLEREI



K. STORZ

KÜCHEN-EINRICHTUNG
EINBAU-SCHRÄNKE
TISCHE ...
formschön + solide
Kronenmattenstr. 4
Tel. 0761 • 77716

Inhalt

- Quartiersarbeit/Nachrichten3
- Leute im Quartier7
- Stadtteilzentrum8
- Aus dem Stadtteil9
- Straßen und Plätze im Quartier . . .10
- Vauban à la carte11
- Kinder- und Jugendarbeit - JuKS . .12
- Verkehr14
- Kirche15
- Kindergarten Vauban16
- Mütterzentrum Lindenblüte17
- Espresso18
- Stadtteilfest-Mitmachschnibbel . . .19
- Kleinanzeigen/LeserInnenbrief . . .20

Astrid-Lindgren-Straße im Vauban

Vermutlich ist der Wunsch nach einer Astrid-Lindgren-Straße im Vauban, den wir auf Seite 2 der letzten Ausgabe geäußert haben, nicht bis zur Stadtverwaltung gedrungen. Deshalb hat das Forum Vauban inzwischen einen Antrag formuliert, in dem es am Schluss heißt: "Die beste Lösung wäre, den im Quartier Vauban liegenden Teil des Buckweges umzubenennen. In der Tradition des Stadtteiles, in dem alle Straßen nach Persönlichkeiten benannt sind, wäre dies eine sinnvolle Ergänzung."

Impressum

Vauban*actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V. Sie wird im Quartier verteilt sowie Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: 4-5mal jährlich. Redaktion, Satz und Gestaltung: Petra Völzing, Carsten Sperling. Mitarbeit: Christa Becker, eRich Lutz, Dagmar Schüllli de Ticono (Mütterzentrum), Kitty Weis. Fotos: Heike Clement sowie Archiv Forum Vauban. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg. Tel.: 0761/ 407 344, Fax: 407 395, Mail: zeitung@vauban.de. Vauban *actuel* im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis "Vauban actuel" (einzelne Artikel). Auflage: 2.000. Druck: Tilia-Druck. Satzbelichtung: Grothmann GmbH. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Adressen, Öffnungszeiten

Forum Vauban/Quartiersarbeit:
Di 9.30-12.30 h, Mi 14-18 h, Do 9.30-12.30 h, Fr 14-16 h, 'Bürgerhaus', 1. Stock, Westflügel

Verein für Autofreies Wohnen:
Mo 16-18.00 + Do 14-18.00, 'Bürgerhaus', 1. Stock West, Tel. 401 9155, Fax 407 395

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative, Vaubanallee 2a, 79100 Freiburg, Tel.: 457 0090

S.U.S.I.-Café/BewohnerInnen-Treff im umgenutzten Kasernen-Knast: Vaubanallee 2, Mo + Mi 18-24.00, Quartiersküche ab 19.30: Fr 19-2.00, Quartiersküche ab 20.00: Sonntagskino, ab 20.00 (kostenlos + drinnen)

Genova Wohngenossenschaft Vauban eG: Vaubanallee 18, 79100 Freiburg, Tel. 407 767, Mo-Fr 10-13.00, www.genova-vauban.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS: Di 9.30-11.30, Mi 15-17.00 sowie nach Vereinbarung in der Kita Vauban, Tel.: 0761/ 4019476, Mail: juks.vauban@freenet.de

Mütterzentrum, 'Bürgerhaus', 1. Stock, Ostflügel, festes Treffen jeden 1. Fr. im Monat, 9.00 (Frühstück), Genova-Gemeinschaftshaus Tel.: 0761/500 9117

Quartiersladen e.V. (ökologische und regionale Produkte), täglich geöffnet, Vaubanallee 18

Bauernmarkt jeden Mittwoch, 14.30-18.30 auf dem Marktplatz

Ökumenischer AK "Kirchenträume": Anne Lauer-Reisinger, Tel. 744 51

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul, Pastoralreferent Jörg Winkler, Vaubanallee 11, Tel. 4002534. Mail: kath_kirche_im_vauban@t-online.de.

Evangelische Gemeindediakonin Stefanie Esch, 'Bürgerhaus', Ostflügel, Tel.: 401 9867, Fax 401 9883, Mail: johannes.vauban@t-online.de

AK Kunst: Heike Clement, Tel/Fax: 456 833 532

Weitere Informationen im Internet unter www.vauban.de.

Diese Adressen und Öffnungszeiten werden nicht automatisch aktualisiert, TEILT SIE UNS MIT!

Unser Ziel: Kräfte bündeln und noch leistungsfähiger sein ...

Bikes for all

Zweirad Mueller Trekking - Mountain - Racebikes

... deshalb finden Sie uns jetzt in

79111 Freiburg (St. Georgen) Am Mettweg 34 - Tel.: 4765256

Stadtteilstfest am 22.6.2002

Liebe BewohnerInnen,

das diesjährige Stadtteilstfest soll den gesamten Stadtteil, also auch die Wohnstraßen, Innenhöfe u.ä., zum Leben erwecken: an möglichst vielen Orten soll gespielt, getanzt, gefeiert werden, um die Lebendigkeit und Vielfalt, die unser Quartier auszeichnen, erlebbar zu machen! Da uns in diesem Jahr weitaus weniger Geld zur Organisation des Stadtteilstfestes zur Verfügung steht, sind wir ganz besonders auf Euer Engagement aus dem Stadtteil angewiesen!

Das Fest wird erst dann richtig gut, wenn viele Hausgemeinschaften und Nachbarschaften mitwirken!

Sprecht also die Nachbarn etc. an, füllt den Mitmachsnibbel (vorletzte Seite) aus und gebt ihn zurück ans Forum Vauban, Quartiersarbeit, Haus 037.

Für weitere Rückfragen sind wir erreichbar unter der Telefonnummer 40 76 58.

Stadtteilführer Wer? Was? Wo?

Der Stadtteilführer "Wer? Was? Wo?" mit Angeboten und Adressen der sozialen und gewerblichen Infrastruktur im Quartier ist im März an alle Haushalte kostenlos verteilt worden.

Leider hat sich bei der Überarbeitung der Texte gleich zweimal der Fehlerteufel eingeschlichen - sorry...

Bitte berichtigen Sie die entsprechenden Telefonnummern in Ihrem Stadtteilführer:

Norbert F. Schöler, Werbeberatung und Softwareschulung
Heinrich-Mann-Str. 5
Tel.: 45 75 26-7
Fax: 45 75 26-8

Kinderabenteuerehof
am Dorfbach, Andreas Dilger,
Tel.: 400 49 999

Flohmarkt auf dem Marktplatz Vauban

Der Marktplatz bleibt hoffentlich so groß wie er aktuell ist, damit dort noch jede Menge Flohmärkte und andere Aktivitäten stattfinden können!

Voraussichtlich am Samstag, den 11. Mai von 10-16 Uhr gibt es

die Möglichkeit, zu kaufen und zu verkaufen, oder einfach nur zu schauen, schwätzen und Kaffee zu trinken. Außerdem gibt es Mittagessen, organisiert von der Quartiersküche Mittagstisch!

Anbieter melden sich bitte beim Forum Vauban, Quartiersarbeit, Gunnar Warth, Tel. 40 76 58. Tische müssen, wie im letzten Jahr, selbst mitgebracht werden. Die Standgebühr beträgt entweder 5 Euro oder 2.50 Euro und einen Kuchen.

Der Flohmarkt findet nur statt, wenn 's nicht regnet!

Betreuung für Kinder unter 3 Jahren?

Einladung zum Infonachmittag
Welche Möglichkeiten gibt es aktuell und in der allernächsten Zukunft, Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen des Stadtteils betreuen zu lassen?

Was bedeutet es, Tagesmutter/-vater zu sein, oder wie finde ich eine solche Betreuung für mein Kind?

Diesen Fragen wollen wir bei einer Infoveranstaltung am

Mittwoch, 15.5. um 15.30 Uhr im Konferenzraum des Forum Vauban, Haus 037, nachgehen.

Zu den Themen berichten werden Herr Thiele, Sozial- und Jugendamt Freiburg, und Frau Dörner-Müller vom Tagesmütterverein Freiburg.

Alle interessierte BewohnerInnen sind herzlich dazu eingeladen!

Sport in der Turnhalle Vauban

Die Aerobicgruppe der Freiburger Turnerschaft bietet seit über zwei Jahren Aerobic in der Turnhalle Vauban an. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und können noch neue Aerobicfans und solche, die es werden wollen, aufnehmen!

Aerobic macht Spaß und verbreitet gute Laune, also: Schaut einfach mal vorbei und macht mit: jeden Donnerstag von 18.30-19.30 in der Turnhalle Vauban. Bis bald!

Das Forum Vauban mietet die Halle der Karoline-Kaspar-Schule donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr für Volleyball und samstags von 17.00 bis 19.00 Uhr für Badminton. Diese offenen Sportangebote richten sich an alle frei-



Kinder-Second-Hand-Laden

Kleidung bis Gr. 176, Umstandsmode, Spielzeug, Bücher usw.

und

First-Hand-Geschenkeiden

Vauban-Allee 22, 79100 Freiburg (Vauban, 2. Bauabschnitt)
Tel.: 488 1992

zeit- und sportinteressierten BewohnerInnen.

Bis 30.9. steht die ganze Halle für Badminton zur Verfügung, wird zurzeit aber nur von wenigen Badminton SpielerInnen genutzt. Es besteht daher die Möglichkeit, ein Drittel der Halle z.B. für Basketball für Jugendliche oder für eine andere Sportarten zu nutzen.

Wer Anregungen oder Ideen zum Sport im Stadtteil einbringen möchte oder Basketball mit Jugendlichen organisieren will oder einfach Gymnastik/Kinderturnen, einen offenen Spielnachmittag anbieten möchte, meldet sich bei der Quartiersarbeit: Patricia de Santiago, Tel. 407658

Kulturcafé

Das Kulturcafé "Die Welt ist eine Bühne" im Haus 037 wird im Mai noch einmal mit Musik und afrikanischen Einflüssen belebt. Siggie Suhr, seit kurzem Vauban-Bewohner, besucht uns mit dem "Trio Gern", (Saxophon, Keyboard, Percussion). Ihr Repertoire reicht von Barmusik bis

Freejazz und interessanten afrikanischen Elementen, (Congas, Djembe u.a.).

Noch nicht da gewesen? Dann die Gelegenheit am Mittwoch, den 8. Mai, nicht verpassen. Einfach vorbei kommen, Freunde einladen und sich ab 20.00 Uhr an der Tapasbar verköstigen.

Ab 21.00 Uhr spielt "Trio Gern" für den Stadtteil, mit "freiem Eintritt, Hut vorhanden".



Trio Gern



Mixtura Unica

Mittwoch, 5.6. erwartet uns dann das Artistiktheater "Mixtura Unica" mit einer "hochwertig choreographierten Männerperformance".

Apropos Kulturcafé: **Wir suchen Verstärkung....** Welche Baugruppe, Freundeskreis oder du/Sie/Ihr hat/habt Lust bei der Theke mitzuhelfen oder mal wieder etwas aus dem Kochbuch zu zaubern und ein paar kleine Tapas für die "Tapasbar" beizusteuern?

Melde dich/Melden Sie sich bei der Quartiersarbeit: Patricia, Martina: Te. 407658

Eine schöne Küche muß kein Vermögen kosten DER FAIRE KÜCHENBAUER BIETET:

- ◆ faire Beratung, solide Planung, eigenhändiger Einbau
- ◆ individuelle Gestaltung – ganz nach Ihren Wünschen
- ◆ hochwertige Qualitäts-Küchen verschiedener Marken
- ◆ Massivholzküchen • 8 Holzarten zur Auswahl
- ◆ Kunststoff- und Lack-Fronten (700 Farben)
- ◆ Einbaugeräte aller Marken, günstige Sets + Austausch
- ◆ preiswerte Küchenblocks in beliebiger Ausstattung
- ◆ Beratung und Planung vor Ort – natürlich kostenfrei

Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und vereinbaren einen Termin: Tel. 076 36 / 18 96 oder Fax 076 36 / 7 79 67

HANS PETER LORENZEN • Schreiner und Holztechniker
Küchen-Fachhandel • Neuhäuser 23 • 79244 Münsertal
Ausstellungs-Pavillon • Wasen 42 • klein aber fein
Geöffnet Sa. 10 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Nach der Wahl zum Sonntags-Brunch

für eine Herberge für Flüchtlinge und MigrantInnen auf Vauban!

Nachbarn treffen, im Gespräch mit der Initiative Rasthaus bleiben, Menschen aus anderen Ländern kennen lernen, sich für die Situation und Lebenslagen anderer Menschen einsetzen und mit anderen Ideen austauschen: Das alles ist am **Sonntag den 5. Mai** ab 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr im SUSI-Cafe möglich. Wir freuen uns auf Sie und auf Ihre Mithilfe!

Quartiersarbeit: Patricia, Tel. 407658 oder bei Evi, Tel. 407344

Martina Heuer, Patricia de Santiago

OB-Kandidaten beim Forum

Am 6. März lud das Forum Vauban/Quartiersarbeit gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbegegnungsstätte St. Georgen, dem Kinderabenteuerhof e.V. und KirchenvertreterInnen die vier OB-Kandidaten und die Bewohnerschaft ein, um über Zukunft, Chancen und Schwierigkeiten der Kinder- und Jugendarbeit zu informieren und zu diskutieren.

Warum Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiges Thema ist? Das wurde deutlich durch die kurzen Beiträge der Beteiligten der Kinder- und Jugendarbeit. Im Stadtteil Vauban werden nach Fertigstellung des gesamten Wohngebiets ca. 1900 Kinder und Jugendliche leben. Das bereitgestellte Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen und



Die Kandidaten plaudern aus der Kindheit

Unterrichtsräume kann die Nachfrage nicht abdecken. Angesichts dieser Entwicklungen sollte die offene Kinder- und Jugendarbeit (Angebote und Personal) sichergestellt werden (siehe Seite 12).

Eingangs wurden die OB-Kandidaten gebeten, sich an ihre Erlebnisse in der Jugendzeit zu erinnern. Frau Heute-Blum zum Beispiel erzählte aus ihrer Schul-

zeit, während Herr Zepter sich vorstellen könnte im Vauban zu wohnen. Herr Moos antwortete auf die Frage, welche Angebote im Vauban ihn als Kind bzw. als Jugendliche angesprochen hätten, dass "der Bolzplatz" als



Treffpunkt zum Spielen und um sich mit Freunde zu treffen das attraktivste Angebot gewesen wäre. Herr Salomon hat sich nach eigenen Angaben für das Jugendzentrum im Lörrach eingesetzt, was Frau Heute-Blum auch bestätigte. Zudem sprach er vom Glück, zwischen Schafen, Ziegen und Heu in ländlichen Allgäu aufgewachsen zu sein.

Dies unterstrich die Bedeutung von wohnortnahen Naturerfahrungen für Stadtkinder. Solche Erlebnisse könnten mit der Verwirklichung des Kinderabenteuerhofs den Kinder aus Vauban und anderen Stadtteilen Freiburgs ermöglicht werden.

Einige Aussagen brachten die Diskussion auf den Punkt: "Nötige Infrastruktur ist kein Luxusgut, sondern zählt für die Eltern zum Standard.", der Stellenwert der offenen Kinder- und Jugendarbeit solle durch "eine verlässliche Förderung der grundsätzlichen Arbeitsfähigkeit" sichergestellt werden. Für die Zukunft wird eine zunehmende Rolle spielen, wie Sie/Ihr als Eltern, Jugendliche, Bewohner, als Freie Träger, Initia-

tive oder Verein weiter für die Interessen, Lebenslagen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen diesen Dialog verstärken und die Einrichtungen der Kinder und Jugendarbeit mit eigenen Ideen und Erfahrungen unterstützen werden/werdet.

Durch diese Veranstaltung ist es gelungen, die fachlichen Stärken der Kinder- und Jugendarbeit zu verdeutlichen, im Dialog mit der Politik zu bleiben und andere wichtige Themen anzusprechen,

wie "keine Bebauung auf dem Marktplatz", "die bedeutende Notwendigkeit, die ehemaligen Kasernengebäude zu erhalten" und die "Unterstützung für ein "Rasthaus" in Haus 049".

Patricia de Santiago

Dieser Platz ist unser Platz!

Das Wetter spielte diesmal mit beim 2. Frühlingmarkt auf dem Alfred-Döblin-Platz. Strahlend blauer Himmel, dafür aber lange Gesichter bei den Marktbesuchern und den Besuchern. Es herrschte drangvolle Enge. Der AK Marktplatz hatte aus Protest

Treffpunkt Marktplatz

"Auf dem Marktplatz ist was los" Unter diesem Motto lädt der AK Marktplatz alle BewohnerInnen des Vauban jeden Sonntag ab 15 Uhr ein, den Marktplatz "zu bewohnen". Es kann dort gespielt (Boule, Federball, Badminton, Fußball), getanzt, jongliert, gezaubert ... werden - kurz: alles was Euch Spaß macht. Wer einen Nachmittag gestalten will, kann dies durch einen kurzen Hinweis am Info-Brett des Marktplatzes kundtun. Bei der Größe des Platzes sind sicher auch mehrere Aktionen gleichzeitig möglich, natürlich auch Spontanaktionen. Das Ganze soll mit wenig Stress möglichst viel Spaß machen und möglichst viele Menschen aktivieren.

Ende April hat der AK Marktplatz mit einem "Kaffeetrinken auf dem Marktplatz" am Wahlsonntag spontan begonnen. Jetzt ist es an den Bewohnern, dieses Forum zu nutzen, denn: "Der Marktplatz ist für alle da!"

Kitty Weis

gegen die geplante Bebauung den Platz so abgesperrt, wie er nach den Plänen der Stadt einmal aussehen soll. Viele Marktbesucher waren fassungslos, für einige war das eine völlig neue Nachricht. "Das können die doch nicht machen", war die einhellige Meinung. "Der einzige freie Platz auf dem Gelände, der wäre dann ja nur noch halb so gross". Die vom AK Marktplatz ausgelegten Unterschriftenlisten füllten sich schnell mit Namen, vorerst die einzige Möglichkeit, dem Unmut Luft zu machen. Da traf es sich doch gut, dass die OB-Wahl vor der Tür stand. Drei der

vier Kandidaten nutzten die Gelegenheit, mit den Vaubanlern ins Gespräch zu kommen. In einem Punkt waren sich die drei jedenfalls einig: "Vauban braucht einen freien Platz, es ist schon genug zugebaut worden". OB Kandidat Michael Moos wies das Argument der Stadt, man brauche das Geld, das die Bebauung bringen würde, als "Totschlagargument" zurück. "Das sagen die immer, wenn sie was durchbringen wollen, damit kann man jedes Projekt zum Scheitern bringen". Für den St. Georgener Bauernmarkt, Gründer und Träger des Marktes, steht fest, dass, wenn gebaut wird, der Platz für eine geplante Erweiterung des Marktes nicht mehr ausreichen wird. Schon heute hatte das JuKS Jugendzentrum St. Georgen mit seiner Spielkarre keinen Platz mehr gefunden und hätte auf die Straße ausweichen müssen. Aus Protest sagten sie ihre Teilnahme am Markt deswegen ab.

Trotz dieser Unwägbarkeiten genossen die zahlreichen Besucher das bunte Treiben, stärkten sich bei heißen Diskussionen mit Kaffee und Kuchen vom Bäcker Lehmann. Die lange Schlange der Kinder vor Fraukes Waffelstand wollte gar kein Ende nehmen. Die zahlreichen Infostände zum geplanten Grünpalast, zum Waldkindergarten, dem Umbau von Haus 37 bis

hin zur Bauleitung von Nisthilfen für Vögel, Spielsachen von "Spielraum" und last not least ein Modellbrunnen vom Steinbildhauer Martin Pauls für den neuen Marktplatz, sind der beste Beweis für die Lebendigkeit des Quartiers und die vielfältigen Ideen seiner Bewohner. Einen versöhnlichen Ausklang brachte die Straßenmusikgruppe "Fantasmagoria", die auf der Durchreise kurz einen Zwischenstopp auf dem Vauban eingelegt hatte, und mit internationaler Folklore die Besucher begeisterte.

Kitty Weis

Neue Geomantie im Vauban

In der letzten Ausgabe der ‚vauban actuel‘, 1/2002, berichteten wir über das Vauban aus der Sicht der Neuen Geomantie. Dieser Artikel bereitete einen Vortrag vor, der am 25. Februar 2002 im Konferenzraum des Hauses 037 von Kerstin Puche, Ebringen, Dipl. Ing. Innenarchitektur und Geomantie, gehalten wurde.

Zu diesem Vortrag wurden auch die Herren Veith und Fabian sowie Herr Werdermann und Herr Herr eingeladen, die alleamt mit der Stadtplanung des Vauban in Verbindung stehen. Leider nahm keiner der Herren den Termin wahr.

Bei dem Vortrag sollte auch und gerade der Stadt die Möglichkeit gegeben werden, Einblick in eine vielschichtige und ganzheitliche Betrachtung des Quartier Vauban zu nehmen. Abseits von Planänderungsverfahren, öffentlicher Kritik, Politik und der Suche nach höchstmöglicher Ökonomie und gleichzeitigem Anspruch der Ökologie geht es um das Aufzeigen von Ursachen, Verknüpfungen und Einflüssen der Geschichte auf die jetzige Stadtteilentwicklung.

Am Ende des Vortrags erläuterte Frau Puche die erforderlichen Maßnahmen, die grundlegende Weichen für die Zukunft stellen könnten:

- 1.) Bildung eines Arbeitskreises "Neue Geomantie im Vauban" zur eigenen Wahrnehmung, Verbreitung und Koordination der Inhalte. Ein erstes Treffen fand am 06. April von 16-19 Uhr mit einer Begehung der Ortsgrenzen des Vauban in vertiefter Wahrnehmung statt.
- 2.) Bau eines sakralen Raumes zur Würdigung der Vergangenheit im westlichen Teil jenseits des Buckweges - Rundbau ca. 10m Durchmesser in Holz/Lehm-Bauweise.
- 3.) Bau eines Brunnens (Pump-leitung von Dorfbach) an nördlicher Ecke des Marktplatzes in Überleitung zu einem Bächle auf der Fußgängerzone Richtung Westen mit Zwischenstauung zu einem kleinen See in der Nähe des sakralen Raumes und schließlicher Rückeinleitung in den Dorfbach.

4.) Behutsame und liebevolle Planung des Marktplatzes als Ort der Kommunikation ohne weitere Bebauung - Erhaltung der kompletten Südansicht des Hauses 037.

5.) Der Symbolwirkung der "Eingangssituation" Merzhauser Str. mit neuer und durchdachter Struktur gerecht werden: Gestaltungspark mit Natur und Kunst schafft Verbindung, Transparenz und Offenheit nach außen und innen im Gegensatz zu weiterem Bebauungsriegel, der in Ausrichtung Ost nach West geplant ist und das Gelände optisch wie energetisch abschließen wird wie zu Kasernenzeiten.

6.) Würdigung und Erhaltung von kraftvollen Energieleitpunkten auf dem Vaubangelände.

7.) Rückbesinnung der Bewohner zu ihren ureigenen Bedürfnissen auf körperlicher und materieller Ebene jenseits von ideologischen Vorstellungen.

Die Erläuterung und Begründung dieser grundlegenden Maßnahmen schlug Frau Puche als wiederholte geschlossene Vortragsveranstaltung dem Stadtplanungsamt vor. Bisher wurde dieser Vorschlag wegen mangelnder Kenntnis nicht von der Mehrheit des Amtes als hörens Wert aufgegriffen.

Aus diesem Grund hat der entstandene Arbeitskreis "Neue Geomantie im Vauban" einen Brief an den Leiter des Stadtplanungsamtes, Herrn Daseking, gerichtet mit der Bitte um Prüfung und Neubetrachtung der Angelegenheit. Das jetzige Ziel im Arbeitskreis ist es, das breite Interesse der Öffentlichkeit bezüglich eines Vortrages vor dem Stadtplanungsamt aufzuzeigen.

Wenn Sie, liebe LeserInnen, den Arbeitskreis unterstützen möchten, schreiben Sie an Kerstin Puche, Talhauser Str. 23c, 79285 Ebringen oder kerpuc@t-online.de mit dem Satz "Ich unterstütze und befürworte eine Vortragsveranstaltung über die Neue Geomantie im Vauban vor dem Stadtplanungsamt".

Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am Samstag, den 25. Mai, von 14:30-17:30 Uhr statt. Interessierte, die nicht TeilnehmerInnen des Arbeitskreises sind, es aber werden wollen,

möchten sich bitte unter Tel.: 07664-962166 bei Kerstin Puche anmelden.

Wer darüberhinaus grundsätzlich Einblick in die Neue Geomantie erhalten möchte, kann sich bei der VHS Südlicher Breisgau unter Tel.: 07633-9265-0 oder vhsbadkroz@aol.com unter der Kurs-Nr.: 300104 zu einem Abend am 16. Mai von 19-21 Uhr "Einführung in die ganzheitliche Lebensraumgestaltung der Neuen Geomantie" anmelden (Gebühr 12 EUR/13,50 EUR).

Sicherheit erreicht man nicht, indem man Zäune aufrichtet.

Sicherheit gewinnt man, indem man Tore öffnet.

Urho Kekkonen, Kerstin Puche

Ein Weidenpalast für das Vauban

Das erste Treffen zur Gestaltung des Autofrei - Grundstücks am Dorfbach Ende 2001 brachte einiges an Wünschen und Bedenken, aber noch keine konkreten Vorschläge. Klar waren allerdings die Bedürfnisse: Ruhe und Grün, aber auch Raum für



So könnte der Weidenpalast aussehen ...

Kinder und Jugendliche braucht das Viertel, ein Bolzplatz wird schwer vermisst und ein Ort, an dem ohne zu fest vorgegebene Strukturen vieles möglich sein kann. - Und natürlich darf es nicht viel kosten, denn welches Projekt auch immer auf den rund 3000 qm Fläche realisiert werden wird, es muss in Eigenleistung erstellt und selbst finanziert werden. Zwei Wochen drauf "stolperte" ich dann in Lörrach über meinen konkreten Traum: Hier hatte der Künstler Marcel Kalberer mit vielen Freiwilligen einen 15 Meter hohen Weidenpalast gebaut, der sich heute

schon von purer Architektur in eine von vielerlei Vögeln bewohnte Kathedrale begrünt hat. Ein magischer Ort, der noch dazu vielseitig nutzbar ist: diesen Sommer plant die Stadt Lörrach zum Beispiel ein Kindertheaterfestival in dem gewachsenen Veranstaltungsraum.

Auf meine Mail antwortete Marcel Kalberer prompt und war dann Anfang März selbst da, um seine Arbeit vorzustellen. Bei der folgenden Platzbegehung wurde klar, dass das Areal mit seiner Grundwassertiefe und Bachnähe wie geschaffen für einen Weidenpalast wäre (und es bliebe natürlich noch genug Platz für einen Bolzplatz und andere Projekte...) und Marcel Kalberer auch sehr gerne mit dem Quartier bauen würde (Im Frühjahr 2003). Die Freiwilligen zu der gut einwöchigen Bauaktion selbst sind dabei sicher kein Problem, sehr gut integrierbar wären auch Kinder und Jugendliche über das JUKS und die Schulen. Doch für Pläne, Modell und Bauschablone aus Alugestänge, an die wir dann alle ohne viel

Messerei den Weidenpalast bauen könnten, für Kalberer und sein Bau-Team müssten wir schon mindestens mit 10 000 Euro rechnen. Nach seiner Erfahrung wäre aber gerade ein solches Projekt sehr Sponsoring - günstig (Ikea - Stiftung, Solarfabrik...). Nun hat sich eine Gruppe zusammen

gefunden, die begeistert von der Idee ist und sich ganz konkret um die Umsetzung des Weidenpalastes kümmern möchte. Wir brauchen aber noch viele MitmacherInnen für und freuen uns über neue Gesichter.

Marion Klötzer

Kontakt: Marion Klötzer, Tel. 2922027, Ines Laube, Tel. 893091 oder Hannes Linck im Büro: Tel. 4019155, E-Mail: Hlinck@ngi.de, homepage: www.sanftstrukturen.de

Blockheizkraftwerk eingeweiht

Am 26.4.2002 wurde das neue Holz-Blockheizkraftwerk im Quartier eingeweiht. Es wird zum Herbst 2002 in Betrieb gehen. Dann versorgt es voraussichtlich Vauban mit 12 Mio kWh Wärme und produziert 1,7 Mio kWh Strom. Ca. 68% der Wärmemengen und 100 % des Stroms werden regenerativ über Holzhackschnitzel erzeugt.

Schon die alte französische Kaserne wurde über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt. Im Jahre 1995 fiel die Entscheidung im Gemeinderat, Vauban auch weiterhin mit Nahwärme zu versorgen. Die damalige Planung sah ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk vor. Im Jahr 2000 fand eine Überprüfung dieses Konzeptes statt.

Im Januar 2001 entschied sich dann der Gemeinderat für ein "Holz-BHKW" anstelle des gasbetriebenen BHKW für die Versorgung mit Nahwärme und die Stromproduktion aus dem regenerativen Brennstoff Holz. Die FKW/Badenova hatte ursprünglich nur ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk errichten wollen, konnte dann aber Anfang letzten Jahres in einer konzertierten Aktion von Forum Vauban und Öko-Institut doch noch für die BHKW-Lösung gewonnen werden. Die gut besuchten Diskussionsveranstaltungen im Quartier sind vielen Leserinnen und Lesern sicher noch in guter Erinnerung! Am 25.9.2001 erfolgte der erste Spatenstich.

Was ist ein BHKW?

"BHKW" ist eine Abkürzung für "Block-Heiz-Kraft-Werk" und steht für ein einfaches Prinzip: Während bei jeder konventionellen Stromerzeugung 2/3 der eingesetzten Energie (in Form von Erdöl, Kohle, Uran oder Gas) als Wärme verlorengeht, wird bei der Kraft-Wärme-Kopplung der "Wärmeabfall" zum Heizen genutzt. Kleine bis mittlere derartige Kraftwerke, die vielleicht nur einen Häuserblock mit Wärme versorgen, nennt man folglich "Blockheizkraftwerk". Warum nun Holz als Brennstoff? Wie alle fossilen Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas) erzeugt auch Holz beim Verbrennen Kohlendioxid (CO₂), ein Gas, das maßgeblich zum so genannten "Treibhauseffekt" beiträgt. Im Gegensatz zu den fossilen Energiequellen wird beim Wachsen des Holzes das Kohlendioxid über den Prozess der Photosynthese aus der Umgebungsluft gebunden, ein geschlossener Kreislauf. Also ist das in den Bäumen gebundene Kohlendioxid nicht schädlich.

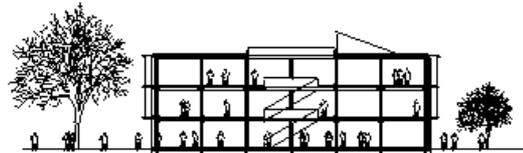
Würde man die Bäume im Wald verrotten lassen, würde dieselbe Menge CO₂-frei wie beim Verbrennen.

Es kommt noch hinzu, daß die fossilen Energiequellen nur noch für begrenzte Zeit (bei Erdöl ca. 40 Jahre) zur Verfügung stehen. Dagegen gibt es zum Beispiel in Baden-Württemberg noch genug Holz, das zum Verfeuern verwendet werden kann.

*Petra Völzing, Carsten Sperling
Quelle: www.vauban.de*

Gewerbebereich erforderlichen Traglasten und Raumgrößen realisiert. Die knapp 2400 Quadratmeter große Nutzfläche wird in Räumen ab 40 bis 200qm an Kleingewerbetreibende und Künstler vermietet.

"Wir wollen möglichst viele verschiedene Handwerker und Künstler im Haus haben, die sich alle gegenseitig inspirieren und auch mal mit Ihren Fähigkeiten



Villaban im Schnitt

weiterhelfen können" sagt ein Mitglied der Projektgruppe. Da sind z.B. einige gestaltende Künstler, eine kleine Schreinerei, die Fahrradwerkstatt Radieschen, eine Elektronik und Computerwerkstatt, eine Werkstatt für Renovierungen, eine Schneiderei, bis hin zu Ateliers für Yoga und Tai Chi.

Die Projektgruppe stellt sich vor, dass die Bewohner interdisziplinär zusammenarbeiten. Der Austausch von Know-How und Geräten, das Nutzen von Kundenschaft unterschiedlicher Bereiche, das Unterstützen bei Termindruck und das gemeinsame Auftreten nach Außen in Form von Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen birgt einen hohen wirtschaftlichen Vorteil.

Die Idee zur VillaBAN entstand aus einem eigenen Bedarf der Initiatoren an Werkstätten und Atelierräumen. Der Wunsch, die alltägliche Arbeit aus unterschiedlichen Bereichen und verschiedene Kunstrichtungen in unmittelbarer Nähe des Wohnens unter einem Dach zusammenzuführen, war Antrieb und maßgebend für die Entstehung dieses Projekts.

Veranstaltungen im Bereich Tanz und Theater, Musik und Film sowie Ausstellungen stellen einen weiteren Rahmen für Kontakte und die Verbindung mit der Öffentlichkeit dar.

Es entsteht ein Forum für Arbeit und Kunst auf dem Vauban-gelände. Das Konzept und die Architektur zielen darauf hin, der Arbeit im Haus und dem Haus

selbst ein qualitativ hochwertiges, sozial und ökologisch positives Image zu sichern. Dieses Image ist für die Beteiligten Verpflichtung und Chance zugleich. Die Betreiber fördern dieses Image beispielsweise durch eine innovative Architektur, die auf ökologische Baustoffe setzt und die Kosten durch intelligente Gebäudeplanung senkt.

In diesem Sinne wird das Gebäude ein doppeltes Ökohaus - es wird ökologisch und ökonomisch. Kontakt: Villaban

GmbH, Tel. 45369643, mail info@villaban.de.

Stefan Auchter

Unfall am 5. März mit Auto und Kind auf der Vaubanallee

Ich war Zeugin bei diesem Unfall und meiner Meinung nach hätte er vermieden werden können, wenn der Fahrer des Unfallautos, bevor er weiterfuhr und beschleunigte, einen Moment gewartet hätte. Es war durchaus vorhersehbar, daß nach dieser Kindergruppe noch ein Nachzügler kommen könnte. Wir waren im Auto auf der Gegenseite, hatten angehalten und **gewartet !!!** Gerade durch die autofreie Konzipierung unseres Stadtteils ist eine Regelsicherheit eben nicht gegeben, was die Gefährdung der Kinder immens erhöht.

Ich finde es aufgrund dieser Erfahrung wichtig, effektive Beschleunigungsbremsen an den Straßen anzubringen. So wie die Straßengestaltung ist, fordert sie zum Schnellerfahren regelrecht heraus. Ich fordere eine bessere Aufklärung für AutofahrerInnen, wie sich sich in diesem Stadtteil verhalten müssen, um solche Unfälle zu vermeiden. Wichtig sind auch Verkehrsschulungen für Kinder. Unfallverhütende Maßnahmen können nicht erst dann angegangen werden, wenn ein Unfall mit Schwerverletzung oder sogar tödlichem Ausgang geschehen ist. Bitte schreibt eure/Ihre Meinung an die Stadt Freiburg oder ans Forum Vauban.

Dagmar Schüllli

DER KURZE WEG ZU SUPERVISION UND COACHING

Supervisorin DGSv bietet professionelle Beratung zur Klärung und Stärkung der beruflichen Rolle für Einzelpersonen, Gruppen und Teams.

Telefon in Vauban: 0761-275647

Projektgruppe VillaBAN

Voraussichtlich im Herbst wird ein ungewöhnliches Gewerbeobjekt in Freiburg bezugsfertig sein. Auf dem Grundstück in der Marie Curie Straße, direkt neben dem Blockheizkraftwerk der Badenova, entsteht ein dreistöckiges Gebäude in Holzständerbauweise, mit dem quadratischen Grundriss und Innenhof einer römischen Villa. Was im Wohnungsbau inzwischen etabliert ist, wird hier erstmalig mit den im

Bauernmarkt im Vauban

Jeden Mittwoch von 14.30 - 18.30 Uhr



Am ersten Mittwoch im Monat jeweils

Sonderaktionen (2nd-Hand-Kinderkleidung, Töpferwaren, Bio-Weine etc.)

Kleintransporte per Fahrrad

Die Idee ist originell und passt auch zum Vauban. Warum sollte in einem teilweise autofreien Stadtteil nicht ein Unternehmen florieren, was kleinere Transporte per Fahrrad und Anhänger ausführt.

Diese Idee hat Daniel Leßmann (genannt Amish) in die Tat umgesetzt. Seit Februar kurvt er mit dem Fahrrad und Spezialanhänger über das Gelände, fährt mal kurz zu Ikea, um dort eine Kommode abzuholen oder bringt einen Schrank nach Merzhausen, der per Anzeige verkauft wurde. Der Anhänger ist ein Schweizer Serienmodell, mit dem Daniel Leßmann bis zu 150 kg transportieren kann. Bei seiner Preisgestaltung hat er auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Mitglieder vom Forum Vauban, Genova, Autofrei-Verein und VCD erhalten nach einem Punktesystem Rabatt, ebenso die Mehrfachauftraggeber und



Amish bei der Arbeit

Sofortzahler. Eine preiswerte und umweltfreundliche Idee, die hoffentlich hier im Stadtteil gut ankommt.

Kontakt 476 65 9

Kitty Weis

Alles Käse oder was...?

Die Biohofkäserei Unterleimgrube auf dem Bauernmarkt

Aus dem Schwarzwald, genauer gesagt aus Gütenbach bei Furtwangen kommt der Käse, den Eugen Rohe seit einem halben Jahr auf unserem Bauernmarkt verkauft.

Den gelernten Sozialpädagogen verschlug es vor sieben Jahren von Düsseldorf in den Schwarz-

wald und dort begann er bei der "Biohofkäserei Unterleimgrube", einem ökologisch geführten Grünlandbetrieb mit Milchviehhaltung, zunächst als Angestellter zu arbeiten. "Ich hatte schon länger den Gedanken, auf Landwirtschaft umzusatteln", erzählt er, "die Arbeit mit den Tieren und in der Natur macht mir einfach

mehr Spaß. Es ist allerdings ein harter Job, der nichts mit Romantik zu tun hat. Da kann es im Sommer bei der Heuernte auch mal einen 14-Stunden-Tag geben."

Zusammen mit dem Gründer des Betriebs, Heiner Bökenkamp und dessen Frau arbeitet Rohe als mittlerweile gleichberechtigter Partner der GBR auf dem Hof. Zur Zeit werden noch zwei oder drei junge Leute gesucht, die für mindestens ein halbes Jahr auf dem Hof leben und arbeiten wollen.

Der denkmalgeschützte Hof von 1617 liegt auf 1025 m Höhe. 20 Kühe, ein Bulle und die eigene Nachzucht können 32 Hektar Grünland beweidet. Die "Vorderwälder", eine typische Schwarzwaldkuh hat sich als "geländegängige" Rasse auf den zum Teil sehr steilen Wiesenhängen bewährt und erbringt neben der Milchproduktion noch ein sehr schmackhaftes Fleisch. Das Käsesortiment umfasst inzwischen fünf Sorten Hart- und Schnittkäse und wurde vor drei Jahren um die sogenannte "weiße Linie" erweitert. Das sind Frischprodukte wie Joghurt, Quark, Frischkäse und Butter. Die Herstellung von Weichkäse (Münster und Camembert) ist in

Villa



Nova

Fachgeschäft für Fliesen und Parkett

- ◆ Exklusive italienische Fliesen
- ◆ Erlesene Natursteine
- ◆ Echter Cotto
- ◆ Baugruppenvorteile
- ◆ Fertigparkett
- ◆ Innovative Laminat
- ◆ Küchenarbeitsplatten
- ◆ Treppen/Terrassen

Inhaber: J. Lesniewski, T. Pfeiffer, U. Flad

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Wir beraten Sie gerne

Rotlaubstr. 2
79106 Freiburg

Telefon
0761/4760397

Fax
0761/4760479

der Planung. Mittlerweile wird fast die gesamte Milch zu Milchprodukten verarbeitet.

Bei der Käseherstellung fällt ein hochwertiges Nebenprodukt, die Molke, an, die auf dem Hof zur Aufzucht von Schweinen verwendet wird. Muttersau und Ferkel werden nur mit Molke und Getreide gefüttert. Sie leben im Sommer auf der Weide und erbringen ein fettreiches "ursprüngliches" Fleisch, wie Rohe sagt. Das wird vom örtlichen Dorfmetzger zu geräucherten Wurstwaren verarbeitet und findet auf dem Markt reißenden Absatz.

Das Ziel der drei Landwirte ist, nicht weiter zu wachsen, sondern auf dem Land, was zur Verfügung steht, das Optimum zu erzielen. In der ökologischen Landwirtschaft geht das nicht über Kunstdünger, sondern mit Mist und Gülle von den eigenen Tieren, also ein natürlicher Kreislauf. Unter artgerechter Tierhaltung - heute ja ein vielzitiertes Begriff - versteht Eugen Rohe Sorgfalt bei der Tierpflege, das

heißt, jede Kuh wird individuell betreut, schonende Melktechnik, teilweiser Einsatz von homöopathischen Mitteln, z.B. bei Euterentzündung und nicht zuletzt eine gute Auswahl bei der Zucht.



Eugen Rohe auf dem Bauernmarkt

Der Hof wird nach ökologisch anerkannten EU-Richtlinien geführt und -wie Eugen Rohe betont - nach bestem Wissen und Gewissen sowie den finanziellen Möglichkeiten.

Weitere Informationen zum Leben auf dem Hof gibt Eugen Rohe gerne an seinem Stand auf dem Wochenmarkt.

Kitty Weis

Neueste Nachrichten vom Umbau

Auch wenn dem Haus von außen noch nicht viel anzusehen ist: das Stadtteilzentrum wächst, insbesondere vor den Augen der Planenden!

Zur Quartiersversammlung am 11. März kamen etwa 60 Leute, die sich über Haus 037 informieren und das Thema Marktplatz besprechen wollten. Die Bauantragspläne und ein grober Bauzeitenplan wurden von Jörg Lange und Christoph Klumpp vorgestellt, Achim Hombach stellte die Möglichkeiten zur Eigenleistung dar und zum Schluß wurde noch dazu aufgerufen, dem Projekt Geld zu leihen: Kleinvieh macht auch Mist!

Die Bauantragspläne kann man sich nun auch unter www.vauban.de/haus37/baubeschreibung.html im Internet anschauen; wer keinen Anschluß hat, kann sich am öffentlich zugänglichen Rechner im Konferenzraum von Haus 037 bedienen.

Am 18. März war dann zur Mitgliederversammlung des Trägervereins Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. geladen worden. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dagmar Schüllli-de Ticono. Im Amt bestätigt wurden Jörg Lange, Norbert Rautenberg und Alberto Schüler.

Wie geht es nun weiter?

Der Bauzeitenplan sieht den Beginn der Dachsanierung noch im Sommer vor; im nächsten Frühjahr beginnt dann der Einzug ins Dachgeschoß. Im Obergeschoß beginnt die Sanierung im kommenden Frühjahr. In den Sommerferien 2002 soll der Sanitärbereich der Kita Wilde Mathilde saniert werden; die Gruppenräume folgen einer nach dem anderen im Anschluß. Nach Auszug von Radieschen kann mit dem Umbau dieser Räume gegen Ende 2002 begonnen werden. Im Keller wird mit der Sanierung so bald wie möglich begonnen. Wer sich den Bauablauf näher anschauen möchte, kann den Plan als Excel-Tabelle bei Fabian Sprenger bestellen oder sich einen Ausdruck zu den Bürozeiten im Forum Vauban abholen.

Der Antrag auf Baugenehmigung soll bis zum 22. Mai bearbeitet sein. Mit einigen der Ämter, die das Baugesuch neben dem Bauordnungsamt begutachten, sind Gespräche geführt worden, so

z. B. mit dem Gesundheitsamt und dem Amt für öffentliche Ordnung. Die Ämter haben ein paar Anmerkungen zu notwendigen kleineren Umplanungen gemacht, die aber das Konzept nicht in Frage stellen. So muß aus Sicht des Gesundheitsamtes noch eine Toilette im Dachgeschoß ergänzt werden und für die Küche eine Umkleidemöglichkeit

abgewiesen, aber Zinsen gibt es beim Kleinvieh keine. Finden sich 300 Leute im Vauban, die je 250 Euro leihen, sind das schon 75.000 Euro. Darlehensverträge gibt es beim Forum Vauban in Haus 037 und im Quartiersladen. Das Darlehen kann bei Bedarf jederzeit fristlos zurückgefordert werden. Dazu reicht eine schriftliche kurze Nachricht an den

Eigenleistung: was steht an?

- Emailadressen liefern
- Werkzeug-Magazin aufbauen
- Elektroarbeiten
- Entrümpelung
- Demontage
- Sponsoren werben
- Kinderbetreuung

Wir brauchen viele Helfer! Wer macht mit? Sofort bei Achim Hombach melden, Tel. 4567616, Email hombach@vauban.de

mit Wasseranschluß geschaffen werden. Tja, so sind sie, die Vorschriften.

Kleinvieh macht auch Mist

Was das Projekt nun braucht, sind Darlehen von Privatpersonen. Ein Großteil der Investitionskosten, nicht ganz 900.000 von etwa 1,3 Mio Euro, kann durch einen Zuschuß aus der Entwicklungsmaßnahme Vauban getragen werden. Der Rest soll günstig finanziert werden, damit die Mieten in Haus 037 auch für Initiativen ohne städtische Unterstützung erschwinglich bleiben.

Als erstes wollen wir dafür Kleinvieh sammeln, damit es ordentlich Mist macht. 2700 Einwohner hatte der Stadtteil Vauban schon im Januar 2002; ganz schön viele Leute mit jeder Menge kleiner Guthaben, die im Kleinviehgehege einer Bank den Misthaufen vergrößern. Und das möglicherweise ohne jeden Vorteil für die rechtmäßigen Eigentümer der Guthaben. Das darf so nicht bleiben!

Als Vorteil bieten wir: ein noch schöneres Stadtteilzentrum in Haus 037! Und das geht so: Geld zusammensuchen, das schon seit Jahren auf längst vergessenen Konten nutzlos liegt, den Betrag aufrunden und ihn als Kleinvieh dem Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. leihen. Es geht natürlich auch ohne intensives Suchen, wenn sowieso ein wenig Geld ungenutzt rumliegt. Bis zu 300 Euro nimmt der Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. ohne schlechtes Gewissen an; wer mehr geben will, wird nicht

Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. Bei größeren Darlehensbeträgen (für die ganz großen Idealisten!) wird eine Frist zur Kündigung von drei Monaten festgeschrieben, damit der Verein Zeit hat, die Summe anderweitig zu finanzieren.

Also: sucht in Euren Kaninchenställen und Hamsterkäfigen und kratzt zusammen, was Ihr findet!

Eigenleistung, aber kräftig!

Als weiteren festen Bestandteil der Finanzierung haben wir Eigenleistungen eingeplant. Wir brauchen die Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, um einen vernünftigen Ausbaustandard zu erreichen, denn dafür reichen die Mittel aus der Entwicklungsmaßnahme und die finanzierbaren Darlehen nicht aus.

Was gibt's zu tun?

Schier unbegrenzte Möglichkeiten der persönlichen Initiative sind vorhanden: die konkrete handwerkliche Betätigung unter Anleitung von Fachleuten, Suche nach Sponsoren, Mitgestaltung der Darlehenskampagne, Kinderbetreuung, um anderen die Arbeitszeit zu ermöglichen, Materialspenden insbesondere zur Werkzeugausstattung, Kontaktvermittlung zu Firmen und Organisationen, die das Projekt unterstützen können, und vieles mehr!

Wann geht's los?

Schon Ende April haben wir mit den ersten Schritten begonnen. Derzeit suchen wir Leute mit Vorkenntnissen im Bereich Elektro und für die Darlehenskampagne. Bitte melden! An Material könnten wir jetzt schon Aufputzschalter, Steckdosen und Gummikabel für die Baustromversorgung gebrauchen. Auch

Bebauungsplan die Vierte!

Derzeit ist die vierte Änderung des Bebauungsplans für das Quartier Vauban in der Diskussion.

Ein wesentlicher Punkt der geplanten Änderung betrifft das Gebiet zwischen Kufsteiner Str., Wiesentalstr. und Clara-Immerwahr/Walter-Gropius-Str. nördlich des zweiten Bauabschnittes. Hier plant die Stadt, das bis jetzt festgesetzte Gewerbegebiet in Mischgebiet, und das geplante Mischgebiet in allgemeines Wohngebiet umzuwandeln. Das bedeutet, dass die Grundstückspreise erheblich ansteigen werden. Die Sammelstelle für Asyl zieht am 30.8.2002 aus. Die Vermarktung dieser Flächen soll 2003 beginnen, Baubeginn ist für Anfang 2004 anvisiert.

Das Forum Vauban lehnt in einer Stellungnahme die geplante Änderung ab. Zur Begründung führt das Forum an, dass die Stadt aus rein finanziellen Erwägungen diese Bebauungsplanänderung durchsetzen will, da die Entwicklung des neuen Stadtteils vollständig durch den Verkauf der Grundstücke finanziert werden soll. Die ökologisch modellhafte und nachhaltige Entwicklung eines Stadtteils, wie im Vauban bekanntermaßen angestrebt, ist jedoch nach Meinung des Forum Vauban nicht ohne Kosten für die Stadt zu verwirklichen. (Es gibt in der BR Deutschland auch keinen vergleichbaren Fall.) Deshalb wird die Stadt angehalten von dieser Änderung des Bebauungsplanes Abstand zu nehmen.

Der ursprüngliche Gedanke war zudem, dass Bewohner des Quartiers die Gewerbeflächen kaufen, um selbst Gewerbe und Dienstleistungen in der Nähe ihrer Wohnungen anzusiedeln und so das, im übrigen preisgekrönte, Konzept "Stadtteil der kurzen Wege" in die Tat umzusetzen. Mit der Verteuerung der Grundstücke wird diese Entwicklung wesentlich

erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in diese Diskussion mit hineinspielt, ist der dringende Bedarf an Raum und Fläche für Jugendrichtungen im Quartier. Dies ist in der Stadtteilplanung viel zu wenig berücksichtigt worden (siehe den Artikel von Carl Thielcke, S. 12). Das Forum Vauban und JuKS regen an, dass die Stadt im betroffenen Gebiet schon jetzt geeignete Flächen vorsieht, sonst könne es passieren, dass sie ein finanzielles Eigentor schießt, weil sie später diese Flächen zum teureren Preis zurückkaufen muss.

Am 28. 2. 2002 veranstaltete die Stadt in der Karoline-Kaspar-Schule eine Anhörung zur geplanten Bebauungsplanänderung. Hier kamen noch weitere Themen zur Sprache. An der zukünftigen Endhaltestelle der Straßenbahn an den Bundesbahngleisen wird nun weniger Platz für die Wendeschleife gebraucht als erwartet. Die Nutzung der frei gewordenen Fläche ist noch in der Diskussion. Im Gespräch sind eine Kindertagesstätte, Einrichtungen für Jugendliche oder eine weitere Garage.

Heftig diskutiert wurde auch die Frage der Marktplatzbebauung. Das dort geplante Gebäude soll möglicherweise von zwei auf drei Stockwerke erhöht werden. Klaus Stieber prangerte das Haus an sich als "Bausünde" an, weil der Alfred-Döblin-Platz in seiner jetzigen Größe wegen der Verkleinerung des Paul-Modersohn-Platzes noch mehr gebraucht werde. Eine Vertreterin der Baugruppe Piazza deutete an, dass bei einer Erhöhung des Hauses der Notartermin für den Erwerb ihres, am Alfred-Döblin-Platz gelegenen, Grundstückes platzen könnte.

Insgesamt ist nicht zu unterschätzen, dass die Bewohner des Quartiers mittel- und

langfristig einen erheblichen wirtschaftlichen bzw. steuerlichen Gewinn für die Stadt bringen. Zudem haben sie mit den Erschließungs- und Entwicklungskostenbeiträgen die Entwicklungsmaßnahme im Wesentlichen selbst finanziert.

Vor dem Hintergrund dieser Sachverhalte fordert das Forum Vauban von der Stadt eine finanzpolitische Kurskorrektur und die Einrichtung eines Budgets im Stadthaushalt für die Stadtteilentwicklung des Quartiers Vauban.

Bobby Glatz, Petra Völzing

Die gesamte Stellungnahme gibts im Internet unter www.vauban.de/forum/ im Ordner "Forum Vauban informiert".

Aktuelle Projekte im 2. Bauabschnitt Vauban:

NEU Buena Vista: Dachmaisonette 121 qm, 14 qm Südbalkon mit freiem Schönbergblick, 2.150 EUR/qm, 265.000 EUR.

NEU Buena Vista: Gartenmaisonette 123 qm, Südterrasse mit 150 qm privatem Garten, 2.100 EUR/qm, 265.000 EUR

SUPER LAGE Buena Vista: Etagenwohnung 96 qm, dreiseitig belichtet, 3 oder 4 Zi., 205.000 EUR.

Gartenmaisonette: Ruhige Lage am Dorfbach, 114 qm mit West- und Ostterrasse 240.000 EUR.

Vis à vis im Vauban: Maisonette, 120 qm, eigene Dachterrassennutzung oder eigener Garten; Kosten 1.900 EUR/qm,

Helle Etagenwohnungen, vis à vis im Vauban: 3-4 Zi., ca. 85 qm, dreiseitig belichtet und mit Loggia, ca. 165.000 EUR

buergerbau AG:

0761 - 4005360

info@buergerbau.de

buergerbau

Neonlampen sind gern gesehen. Einfach ins Haus 037 bringen und vorher kurz bei Achim Hombach, Tel. 4567616, oder Fabian Sprenger, Tel. 407773, Bescheid geben.

Ganz wichtig für die Eigenleistungen: Wir bauen einen e-mail Verteiler auf, um schnell und unkompliziert die Eigenleistungswilligen zu erreichen. Wir hätten gerne Eure Mailadressen! Am liebsten ist uns natürlich, bestehende Mailverteiler aus Baugruppen als Ganzes zu übernehmen. Wer uns als GeschäftsführerIn oder AnsprechpartnerIn der Baugruppen die Adressen zukommen lassen darf, schickt sie am besten en bloc. Die Adressen bitte Achim Hombach, hombach@vauban.de, senden.

Achim Hombach, Fabian Sprenger

**Photovoltaik-Anlagen?
Referenzanlagen?
im Quartier Vauban?
na klar, schon 10 Anlagen!
von ENERGOSSA,
komplett und kompetent**



ENERGOSSA GmbH
- Solarstromtechnik -
Zähringer Str. 50 79108 Freiburg
Tel. 404251 - Fax 405398
post@energossa.de - www.energossa.de

Rahel Varnhagen (1771-1833)

Wenn man an die Kriterien der Straßenenennung hier im Stadtteil denkt, so kann man sie Rahel Varnhagen nicht eindeutig zuordnen.

Sie zeichnete sich weder durch "herausragende wissenschaftliche" noch durch "künstlerische Verdienste" aus, eher noch durch humanitäre während des preußischen Befreiungskrieges. Opfer des Naziregimes war sie allerdings insofern, als sie während der zwölf Jahre totgeschwiegen wurde. Trotzdem passt sie in den Kreis herausragender Frauen, nach denen Straßen im Stadtteil benannt sind; gilt sie doch als erste emanzipierte Frau in Deutschland.

Geboren wurde Rahel Levin am 19. Mai 1771 als ältestes Kind eines reichen Berliner Bankiers und Juwelenhändlers, der sich als erster seiner Familie aus dem jiddischen Milieu in Breslau emporgearbeitet hatte und einer der wenigen Schutzjuden des preußischen Königs war. Zusammen mit drei jüngeren Geschwistern wuchs sie behütet und ohne materielle Sorgen auf. Aber eine Bildungsstätte gab es für sie als Mädchen nicht. Aus Erwähnungen in Briefen wissen wir, dass sie, die zunächst nur hebräisch schrieb, lernte, sich in Schriftdeutsch auszudrücken, und dass sie wohl Hauslehrer hatte, die sie u.a. in Französisch, Klavierspielen und Tanzen unterrichteten, neben den spezifisch weiblichen Hand- und Hausarbeiten. Sie selbst bezeichnete einen gebildeten Menschen als jemanden, "der mit festen Augen hinsehen kann, wo es ihm fehlt, und einzusehen vermag, was ihm fehlt".

Rahel ist neunzehn, als der Vater stirbt, und von da an kümmert sie sich um die Geschwister und lebt für viele Jahre mit ihnen und der Mutter in der Berliner Jägerstraße, unweit des Gendarmenmarktes. (Das Haus, wurde restauriert und bietet heute dem Direktor des Jüdi-

schen Museums, Michael Blumenthal, eine Wohnung.) In dieser Zeit, zwischen ihrem 20. und 35. Lebensjahr, macht sie, die sich trotz zweier Verlobungen noch nicht zur Ehe entschließen kann, ihr Haus zu einem geistigen Mittelpunkt Berlins. Sie führt, wie man es damals nannte, einen Salon.

Da kamen vom späten Nachmittag bis in den Abend Gäste, die sich für die damalige Zeit unkonventionell, nämlich ohne Einladung und Standesunterschiede, trafen, Tee tranken und über philosophische und literarische Themen, aber auch die neuesten Theater- und

Opernaufführungen plauderten. Die geistige Elite Berlins, Männer wie Clemens von Brentano, die Brüder Humboldt, Prinz Louis Ferdinand (der sich auch ans Klavier setzte), um nur einige zu nennen, fanden sich bei Rahel ein, aber auch einzelne Frauen wie die umschwärmte Schauspielerin Pauline Wiesel. Frauen vom Hof und feine Bürgersfrauen wären auch gern hingegangen, versagten es sich aber, um ihren Ruf nicht zu gefährden. Rahel, die sich selbst

"etwas unangenehm Unansehnliches" nachsagte, muss eine große Ausstrahlung gehabt haben und galt als Geselligkeitsgenie. Sie war unendlich neugierig auf Menschen und Ideen und durch ihre Anteilnahme der menschliche und geistige Mittelpunkt des Kreises.

Zwei gravierende Ereignisse bestimmen aber das weitere Leben Rahels. 1806 marschiert Napoleon in Berlin ein, was für sie das Ende des Salons und materielle Einschränkungen bedeutet (die Geschäfte der Brüder, die das väterliche Erbe angetreten haben und die Rahel versorgen, gehen schlecht). Beim Befreiungskrieg 1813 geht sie nach Prag, um dort Verwundete zu pflegen. In diesen Jahren lernt sie Karl August Varnhagen

kennen und heiratet ihn 1814; sie ist 43 Jahre alt, er 29. Vier Tage vor der Trauung lässt Rahel sich evangelisch taufen, und Varnhagen legt sich - aufgrund einer aufgestöberten Familienchronik - den Adelstitel "von Ense" zu. Beide Maßnahmen sollen der Karriere und dem gesellschaftlichen Ansehen dienen. Varnhagen geht in den diplomatischen Dienst und nimmt u.a. am Wiener Kongress teil und wird preußischer Gesandter am großherzoglichen Hof in Karlsruhe. Neunzehn Jahre sind sie verheiratet, oft getrennt durch berufliche Verpflichtungen Varnhagens, dann stirbt Rahel am 7. März 1833 nach vielen Jahren Kampf gegen rheumatische Schmerzen. Noch im Todesjahr veröffentlicht Varnhagen das "Buch des Andenkens", das Briefe Rahels enthält und das sie vor dem Vergessen bewahrt.

Auf dem Straßenschild steht:

Rahel Varnhagen von Ense, 1771 - 1833, setzte sich für Emanzipation von Juden und Frauen ein

Was Ersteres anbetrifft, so hat Rahel Varnhagen versucht, ihr Judentum abzuschütteln, aber auch die Taufe bewahrte sie und ihren Mann nicht davor, aus dem diplomatischen Dienst hinauskomplimentiert zu werden und entsetzt mitzuerleben, wie im Herbst 1819 in ganz Deutschland Judenpogrome stattfanden und niemand etwas dagegen unternahm. Carola Stern stellt nüchtern fest: "Jetzt und künftig gilt der Jude als von Geburt aus minderwertig... Durch nichts...kann er sich von seinem Judentum befreien, befreit werden müssen vielmehr die anderen von ihm."

Hat Rahel Varnhagen sich für Frauen eingesetzt? Nicht durch kämpferische Schriften, aber durch ihr selbstständiges Leben und Denken, ist sie für ihre Zeitgenossinnen und für spätere Frauengenerationen zum Vorbild geworden.

Nach: Carola Stern, Der Text meines Herzens. Das Leben der Rahel Varnhagen, Hamburg 1994

Heidi Thomann Tewardson, Rahel Varnhagen, rororo 1988

Christa Becker

Übrigens: Unsere oft unbekanntenen Straßennamen wollen wir doch korrekt schreiben. Deshalb ein Nachtrag zum Artikel "Immergrün - die neue Kita im Vauban" in Heft 1/2002: Die Kita ist in der Adinda-Flemich-Straße.



Rahel

Genießen mit eRich



Heute: Gemüse in Erdnußcremesoße

Heute möchte ich wieder ein Gemüse vorstellen, das ebenfalls als typisch für die traditionelle, deutsche Küche gilt: Rote Beete. Wie schon am Beispiel Erbsen, möchte ich zum Experimentieren ermuntern und anregen, die Roten Wurzeln einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Die Mengenangaben beziehen sich auf ein Gericht für vier Personen.

Für den Gemüsetopf:

750 g Rote Beete, 400 g Tomaten (ersatzweise Püree), 125 g Zwiebeln, 100 g Erdnüsse, fein gemahlen, Gemüsebrühe, Palmfett, 1 knapper Teelöffel Paprikagewürz, scharf, 1 große Messerspitze Cardamom, frisch gemahlen, Meersalz

Für den Ugali (Griesbrei):

500 g Hartweizen- oder Maisgries, 0,5 l Milch, 0,25 l Wasser, 10 g Butter, 1 Prise Nelken, Meersalz

In einem großen Topf das Palmfett erhitzen und die Zwiebeln glasig andünsten. Dann die gewürfelten Tomaten hinzugeben und öfter umrühren. Schon bald kommen die ebenfalls gewürfelten Roten Beete, das Paprikagewürz und der Cardamom hinzu. Mit Gemüsebrühe ablöschen und auf kleiner Flamme kochen, bis das Gemüse kurz vor dem Garpunkt ist. VegetarierInnen können jetzt Tofustückchen beimengen, FleischerInnen fügen vorgegartes Rindfleisch oder Hühnchen kleinportioniert bei. Nach einer Minute werden die Erdnüsse eingerührt. Vorsicht, die Soße kann nun schnell andicken, bei Bedarf

deshalb Wasser zugeben! Den Herd ausstellen und den Topf langsam abköcheln lassen.

In der Zwischenzeit Milch, Wasser und die Butter erhitzen. Kurz vor dem Sieden die Platte ausschalten und den Gries plus die Gewürze mit einem Schneebesen einrühren. Ugali soll aber eine wesentlich festere Konsistenz, als ein deutscher Griesbrei haben! Deshalb solange Gries einrühren, bis sich der Schneebesen kaum noch bewegen läßt. Unverzüglich den Brei in eine Schüssel umfüllen und zusammen mit dem Gemüsegericht servieren.

Anregungen für dieses Gericht habe ich mir aus einem Kochbuch geholt, das ich vor über zwanzig Jahren geschrieben habe. Es hat den Titel "Kochen wie in Afrika" und wird sogar noch im Internet-Buchhandel

angeboten, wie ich neulich beim Web-Surfen festgestellt habe.

Guten Appetit wünscht

eRich Lutz

...und noch eine **Richtigstellung** seitens der Redaktion: Leider haben wir beim letzten "Vauban à la carte" in der Überschrift aus dem Erbsentopf einen Bohnentopf gemacht. Dies bitten wir beim Autor und der werten Leserschaft zu entschuldigen. Hülsenfrucht ist halt nicht gleich Hülsenfrucht!

Noch eine **Berichtigung** zum Artikel "Kita Immergrün" in der letzten Ausgabe:

Die Außenanlagen wurden nicht von Christian sondern von **Christine Bosch** gestaltet. Liebe Frau Bosch, bitte entschuldigen Sie das Versehen!

Vauban à la carte



Wie man sich bettet . . . so liegt man!

Denken Sie daher jetzt an Ihre private Zusatzrente!

Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie umfassend in dieser wichtigen Angelegenheit und entwickeln gemeinsam mit Ihnen Ihr privates Zukunftskonzept.



SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

www.sparkasse-freiburg.de



Zur Situation der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Vauban

Auf Anfrage der Stadt Freiburg hatte sich der Trägerverein des JuKS St. Georgen vor zwei Jahren bereit erklärt, den Aufbau der Jugendarbeit im Quartier Vauban zu übernehmen und erste Angebote an die frisch zugezogenen Kinder und Jugendlichen zu richten. Es gab sehr großen Bedarf - nicht nur an Angeboten, sondern auch an Orten, wo man sich treffen und vor allem kennen lernen kann. Da die Arbeit lange Zeit mit wenig personellen Kapazitäten ausgestattet war, blieb kaum Zeit, um die erforderlichen Konzepte zu erarbeiten und in Ruhe in die Zukunft zu denken.

Im letzten Herbst nun konnten Mitarbeiter und Vorstand endlich beginnen, ein quartiersspezifisches Konzept zu erstellen und an den Zukunftsperspektiven der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Vauban zu arbeiten. Aus den zwei Jahren Aufbauarbeit resultierten konkrete Erfahrungsgrundlagen für Konzept und Planung, außerdem schritt die Entwicklung im Vier-

tel voran: Räumlich und auch bevölkerungstatistisch lässt sich nun allmählich absehen, wohin das Vauban steuern wird. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wurde ein Positionspapier erstellt, das die gegenwärtige und zukünftige Situation der Kinder- und Jugendarbeit in der immer konkreter werdenden räumlichen Infrastruktur im Vauban reflektiert.

Ziel des Papiers ist, mit der Bevölkerung, den Organisationen und Gruppen im Vauban in einen Dialog zu treten, um die (in erster Linie räumlichen) Voraussetzungen für sinnvolle Jugendarbeit im Quartier zu klären und

Jahr	Kinder 0-3 J.	Kinder 3-6,5	Schulk. 6,5-10	Gesamt 0-10 J.
2001	171	229	209	609
2002	180	267	269	716
2003	204	291	349	844
2004	273	316	407	996
2005	318	320	444	1082
2006	366	326	463	1155
2007	384	366	443	1193

Prognose der Bauverwaltung, Zwischenbilanz der Quartiersarbeit im Vauban (Lenkungsgruppe zur Quartiersarbeit im Stadtteil Vauban, Nov. 2001)

so für später ein konstruktives Miteinander aller Interessengruppen zu ermöglichen.

Zusammenfassung des Papiers:

- Der Kinder- und Jugendlichenanteil im Vauban wird bei Besiedlungsende hochgerechnet mindestens 32,7% betragen (im Vergleich dazu liegt der städti-

Reiten auf dem Kinderabenteurerhof

Seit Mitte April hat die neue Reitsaison begonnen. Zu den bisherigen Angeboten am Montag und Mittwochnachmittag haben wir aufgrund der großen Nachfrage 2 neue Gruppen am Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr eingerichtet. Bald wird der Stall umgebaut und ein neues Pferd wird den Stall bereichern

Im Moment sind alle Plätze belegt, Interessierte können sich unter der Telefonnummer 40049999 oder unter info@kiabhof.de auf eine Warteliste setzen lassen.

sche Durchschnitt bei ca. 17 %). Von der Bauverwaltung werden für das Jahr 2007 etwa 1200 Kinder im Alter bis zu 10 Jahren erwartet. Rechnet man die über Zehnjährigen hinzu, muss für das Jahr 2007 sogar mit bis zu 2000 Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre gerechnet werden.

- Der hohe Kinder- und Jugendanteil im dicht besiedelten Quartier bedeutet nicht automatisch eine kinder- und jugendfreundliche Umgebung.
- Um die gegenseitige Toleranz nicht überzustrapazieren, sind für die unterschiedlichen Gruppen freie Räume, in denen ihre eigenen Interessen an erster Stelle stehen, unerlässlich.

Die jetzige beengte Raumsituation in der Rahel-Varnhagen-Straße lässt weder einen Offene-Tür-Bereich noch parallele Gruppenangebote zu, ist außerdem bereits jetzt viel zu klein.

- Eine dauerhafte Integration der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Haus 037 wird von den Fachkräften des JuKS Vauban und dem Vorstand des Trägervereins als problematisch und unrealistisch bewertet. Gründe hierfür liegen vor allem in vorgeesehenen (eher unverträglichen) Parallelnutzungen, Einschränkungen architektonischer und logistischer Art, der zu erwartenden unvermeidlichen Lärmentwicklung und der erwähnten Siedlungsdichte.

- Aufgrund der derzeitigen Raumnot in der Rahel-Varnhagen-Straße sollte das Obergeschoss des Hauses 037 dennoch mit einer Grundausstattung versehen und vor allem für die "Offene Tür" genutzt werden.
- Zeitgleich muss allerdings ein Modell entwickelt werden, dessen Zielsetzung eigenständige

Jugendräume im Randbereich des Stadtteils Vauban beinhaltet. Um im Jahr 2005 dem Bedarf entsprechen zu können, sollte die Planung sofort beginnen. Günstige räumliche Alternativen könnten bereits bald in den alten Kasernengebäuden zur Verfügung stehen.

- Dazu sind Gespräche mit den relevanten Kooperationspartnern, den Gemeinderatsfraktionen und den VertreterInnen der Jugendpolitik notwendig, sowie vor allen Dingen ein großer Rückhalt von seiten der Bewohnerschaft im Stadtteil.

Das vollständige, die komplette Argumentation umfassende Papier ist bei Interesse im JuKS Vauban in der Rahel-Varnhagen-Straße 23 sowie im Internet im JuKS-Forum unter www.vauban.de erhältlich!

Carl Thielcke

Wochenprogramm von JuKS:

Bürokontaktzeiten: Dienstag 10.30-12.30 Uhr, Donnerstag 13.00-15.00 Uhr

Jugend- und Kinderräume Vauban, Rahel-Varnhagen-Str. 23

Montag: 15.00-16.30 Uhr, Cirque du Vauban I, 7-11 Jahre; 17.00-18.30 Uhr Cirque du Vauban II, 7-11 Jahre

Dienstag: 16.00-18.00 Uhr Mädchengruppe, 9-11 Jahre

Mittwoch: 15.00-17.00 Uhr Vauban Kids im Netz, 10-12 Jahre; 17.00-19.00 Uhr Tee- und Jugendtreff, 11-13 Jahre

Donnerstag: 15.30-18.00 Uhr Spielen, spielen, spielen 6-10 Jahre; 18.30-21.00 Uhr Tee- und Jugendclub, 12-15 Jahre

Freitag: Kinderkino/Kindertheater (s. Expresso)

weitere Termine im Expresso

UNSER SPAR-TIPP:

Küchen-Modernisierung

wir bieten

- kostenlose Modernisierungsberatung vor Ort
- exzellente Beratung und fachmännischen Service
- große Auswahl an Ersatz-Einbaugeräten in Gas u. Elektro
z.B.: Elektroherd mit Cerankochfeld ab 409,- €

STILZ **HERDHAUS**
FACHBERATUNG
LIEFERUNG FREI HAUS
EIGENER KUNDENDIENST
FACHGERECHTE MONTAGE

HAUS- UND KÜCHENTECHNIK
FREIBURG, FRIEDRICHRING 3, 0761/272514

P PARKPLATZ
HINTER DEM HAUS

Natur-Bodenbeläge, Parkett, Farben, Putze, Tapeten, Dämmstoffe, Solarstrom

Natürlich bauen, gesund wohnen.

**element 4****element 4 GmbH - natürlich bauen, gesund wohnen.**

Ab 10.5.2002 in der Böcklerstr. 9 gegenüber Straßenbahndienststelle Freiburg-Landwasser.

Tel. 0761-400 03 20, Fax 0761-400 03 29, **Geschäftszeiten** Mo-Fr 8.00-13.00 u. 15.00-18.00, Sa 9.00-13.00

Interviews mit Jugendlichen

Folgende Fragen galt es zu beantworten: a. Name/Alter? b. Wie verbringst du deine Freizeit? c. Welche Angebote auf Vauban werden von dir genutzt? d. Was fehlt noch, bzw. was brauchts noch? e. Was würdest du als erstes verändern?

Leonie, 12 Jahre alt

a. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Lesen, Tanzen, Musik hören, Singen (keine Arien), Inliner und Fahrrad fahren, mit Freunden zum Stadtbummel treffen, in Discos gehen und neue Leute kennenlernen.

b. Ab und zu gehe ich ins JuKS, ist mir aber zu unregelmäßig und zu sehr "Teenie-Disco". Beim Selbstverteidigungskurs (Wen Do) war ich auch schon. Zum Jazzdancekurs muß ich allerdings nach Littenweiler, etwas näher hab ichs dafür zum Computerkurs in der Eschholzstraße.

c. Was mir hier fehlt, ist ein Ort zum Kennenlernen Gleichaltriger. Den gibt's nur in Ansätzen, z. B. den Partykinderkeller in Haus D in der SUSI. Ich würde mir fürs Vaubangelände ein "richtiges" Jugendzentrum wünschen, wo man immer hingehen kann, wo es regelmäßig Disco gibt, wo vielleicht auch betreute Computerkurse stattfinden und überhaupt ein vielfältiges Angebot wie Breakdance, Theater oder auch Schnitzkurse und Bandproberäume für Jugendliche, besteht.

d. Das Angebot für uns Jugendliche ist hier doch echt mager, es ist viel mehr auf die "Kleinen" ausgelegt. Ich würde auf jeden Fall ein Jugendzentrum einrichten mit mehr Disco!

Max, 16 Jahre alt

a. Am Liebsten gehe ich mit meinen Freunden Basketball spielen oder Inliner fahren.

b. Außer dem Basketballkorb hinter der Grundschule und dem (Inliner und Skateboard-Platz) davor fällt mir kein weiteres Angebot ein. Doch halt, ich war auch schon kurze Zeit im Judo und Karatekurs, war aber zu langweilig. Überhaupt ist es hier voll langweilig, wir treffen uns immer nur um von hier gemeinsame Unternehmungen in die Stadt zu starten.

c. Ich wünsche mir ein Jugendzentrum mit großen Räumen und einer Disco, die auch mal bis Mitternacht oder länger geöffnet hat.

d. Als erstes würde ich den Basketballplatz erneuern, so wie er jetzt ist taugt er nicht.

Nathalie, 15 Jahre alt

a. Musik hören, Tanzen, mit meiner Clique treffen und Inliner fahren sind meine Lieblingsbeschäftigungen.

b. Meistens halte ich mich auf dem Schulvorplatz auf, auf der Straße inlinern bringts nicht; meistens ist der Platz aber nur Treffpunkt, von wo aus wir dann in die Stadt losziehen. Sonst gibt's hier wenig zu tun, insgesamt ist es echt langweilig (gäh)

c. Jugendzentrum schaffen!

d. Ich würde als erstes eine Inlinerbahn einrichten.

Aus den Interviews wird ersichtlich, daß in puncto offener Jugendarbeit großer Bedarf besteht. Ältere Jugendliche werden weniger erreicht, im Gegensatz zu den Jüngeren, die das bestehende Angebot gerne wahrnehmen, müssen die "Großen" erst gesucht und "gewonnen" werden. Erschwerend kommt hinzu, daß aufgrund städtischer Auflagen keine den Wünschen der "Großen" entsprechende, offene Jugendarbeit betrieben werden kann, sondern lediglich strukturierte Angebote bestehen und genutzt werden.

Gunnar Warth

Lesenacht der Mädchengruppe

Am 01.03.02 war es endlich soweit! Die langersehnte Übernachtungsaktion stand vor der Tür. Alle 13 Mädchen der Mädchengruppe kamen vollbepackt mit Schlafsack, Isomatte und einem Mitternachtssnack im JuKS an. Zunächst richteten sich die Mädchen ihren Schlafplatz ein und machten es sich gemütlich. Anschließend stellten sie sich gegenseitig ihre mitgebrachten Bücher vor, erzählten sich kurz worum es in den Büchern jeweils geht und warum ihnen das Buch gefällt. Dann teilten sie sich nach Interesse in kleine Gruppen ein, um sich gegenseitig vorzulesen oder in ihrem eigenen mitgebrachten Buch weiter zu schmökern.

Um Mitternacht brachen wir zu einer Nachtwanderung durchs Vauban auf, und erzählten uns gruselige Geschichten. Nach dem Mitternachtssnack war das Programm der Lesenacht eigentlich beendet und schlafen angesagt ..., aber man kann sich denken, wie die restlichen Stunden aussahen. Kichern, quatschen, Dunkelspiele spielen, Geschichten erzählen und Geheimnisse austauschen, mit dem obersten Ziel die Nacht durchzumachen. Am Ende haben 4 Mädchen durchgehalten. Wir BetreuerInnen nicht! Wir fanden immerhin 2 Stunden Schlaf.

Morgens um halb 7 waren dann alle wieder wach. Es gab Kaba, Brezeln und müde, bleiche Gesichter. "Wir schlafen jetzt ein paar Stunden und dann könnten wir gleich wieder eine Lesenacht machen!" Das war das Fazit dieser Lesenacht, doch diesem Vorschlag konnten wir nicht zustimmen.

Osterhasentage

Vom 25. bis 28. März hatten die Mädchen der Mädchengruppen des JuKS Vauban und JuKS St. Georgen die Möglichkeit an gemeinsamen Mädchentagen teilzunehmen. Diese sogenannten Osterhasentage haben im Jugend- und Kinderhaus in St. Georgen stattgefunden. Verschiedene Workshopangebote standen den Teilnehmerinnen zur Auswahl. Neben "sägen, malen, basteln" waren der "Selbstbehauptungskurs" und der "Internetführerschein" sehr beliebt. Je nach Interesse haben sich die Mädchen in Kleingruppen eingeteilt, und während eine Gruppe für die anderen einen kleinen "Zwischendurchsnack" -wie beispielsweise Waffeln und Obstsalat- vorbereitet, konnten die anderen an einem der genannten Angebote teilnehmen. Im Selbstbehauptungskurs wurde überlegt, wie man sich auf verschiedene Weise durchsetzen kann, im Internetcafe haben sich die Mädchen eine E-Mail-Adresse eingerichtet und bei "sägen, malen, basteln" entstanden zahlreiche Windspiele - um nur einen kurzen Einblick zu geben.

Die Osterhasentage sind bei den Mädchen beider Gruppen sehr gut angekommen. Für jedes Mädchen war mehr als ein Angebot dabei, für das sie sich begeistern konnte. Die Mädchen unserer Gruppe haben es -neben den Angeboten- sehr genossen in einem Jugendzentrum zu sein, das Kindern sooo viel Platz und Möglichkeiten bietet. Auch die Mädchentage gingen mit dem Wunsch zu Ende, dass sie nächstes Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden müssen.

Freie Fahrt durchs Quartier

Wie im letzten Vauban *actuel* schon angekündigt, wurde der Zaun zwischen dem ersten und zweiten Bauabschnitt entfernt und statt dessen ein Tor eingefügt, um diese Stelle für überhohe Baufahrzeuge passierbar zu machen.

Dieses Tor war nicht dafür gedacht dem PKW-Verkehr die Durchfahrt durchs Quartier zu erleichtern. Ein Schließdienst, wie er ursprünglich vom Projektmanagement angedacht wurde, war aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht realisierbar. Das Tor stand also die ganze Zeit offen und öffnete nicht nur den Baustellenfahrzeugen sprichwörtlich Tür und Tor sondern auch dem PKW-Verkehr. Nach Aussage des Projektmanagements beschwerten

sich mehrere Anwohner, daß alle Fahrzeuge abbremsten und wieder beschleunigen müßten und dies eine Lärm- und Abgasbelastung sei. Ein willkommener Anlaß, das Tor auf die Schnelle gleich ganz zu entfernen und sich auch durch Widersprüche und deutliche Proteste nicht beirren zu lassen.



Umstellungsschwierigkeiten beim Parken und Probleme mit der Verkehrsführung - so präsentiert sich derzeit die Vauban-Allee, 2. BA

Zugegebenermaßen war die Installation des Tores nicht durchdacht, scheinbar war dies aber auch nicht nötig, da diese Entscheidung keinen Bestand hatte und sofort revidiert

wurde. Für das Projektmanagement kein Problem, denn man stellt nun einfach schon mal einen Endzustand her, wie er nach dem Endausbau sowieso sein sollte. Und genau hier ist der Punkt:

1. Der Endausbau beinhaltet die Schließung der Kufsteiner Straße und den Ausbau der Lise-Meitner-Straße als Zufahrt für den zweiten Bauabschnitt. Die Schließung der Kufsteiner Straße ist jetzt natürlich noch nicht erfolgt und so bietet die geöffnete Vauban-Allee eine willkommene Abkürzung für Autofahrer (Merzhäuser nach St. Georgen und retour)

2. Die Planung des verkehrsreduzierten Stadtteils beinhaltet im Endausbau eine Straßenführung, die für durchfahrende PKW unattraktiv sein soll, so daß die Vauban-Allee als Abkürzung nicht benutzt

Parken im Quartier

Die Parksituation für Besucher des Quartiers war bislang eher unbefriedigend. Die Besucher, die mit dem eigenen PKW ankommen und in der Vauban-Allee einen kostenpflichtigen Parkplatz in Anspruch nahmen, konnten nur eine Stunde parken. Auf Wunsch mehrerer Bewohner wird die Maximalparkdauer für die Stellplätze entlang der Vauban-Allee nun von der Stadtverwaltung von einer Stunde auf drei Stunden erhöht.

Wer bin ich und wenn ja wie viele?

Vielleicht fühlen Sie sich ja ein wenig so, nachdem Sie den Fragebogen zur Alltagsmobilität ausgefüllt haben. Der Fragebogen ist umfangreich ausgefallen aber wir hatten nun mal eine große Spannweite dessen, was wir wissen wollen,

Die grundsätzliche Idee des Fragebogens war, ein Bild zu bekommen, wie sich die Bewohner ihren Alltag hinsichtlich der autoreduzierten Mobilität strukturieren und wie die Zufriedenheit mit der veränderten Mobilität des autoreduzierten Stadtteils ist.

Die Ergebnisse der Fragebögen werden nun ausgewertet und geben uns nicht nur Auskunft über den IST-Zustand sondern werden auch Aufschluß darüber geben, welche Maßnahmen in Zukunft von uns einzuleiten sind um das Verkehrskonzept zur Zufriedenheit der Bewohner weiter umzusetzen und zu stützen.

wird. Nun ist genau das Gegenteil erreicht: Durch die Verkehrsbehinderungen, die von der Basler Straße ausgehen, wird hier nahezu eingeladen, die Vauban-Allee als Ausweichstrecke zu nutzen. Das kann auf keinen Fall die Lösung sein. Das Forum Vauban und der AK Verkehr sind nach wie vor mit der Stadtverwaltung im Gespräch um eine befriedigende Lösung zu erreichen. Es ist dabei eine große Hilfe durch die Briefe zahlreicher Quartiersbewohner, die ihren Unmut über den Abbau des Tores kundgetan haben, in der Arbeit unterstützt zu werden. Vielen Dank dafür. Wir werden noch vor den Sommerferien einen Workshop mit Bewohnern initiieren, um konkrete Maßnahmen und Aktionen anzuplanen und zu organisieren.

Angelica Schieder

Zum guten Schluss noch:

Der Arbeitskreis Verkehr wird in den nächsten Monaten weiter die Straßenbahnplanung diskutieren, also fühlen Sie sich aufgerufen mitzureden: jeden dritten Montag um 20:00 Uhr im Haus 037

MEHR KÜCHE GEHT NICHT!

FRAGEN SIE NACH UNSEREN SONDERKONDITIONEN FÜR VAUBAN UND RIESELFELD

SCHMIDT
KÜCHEN

BOSCH
Küchen-
Einbaugeräte

Keller+Schneider

Lörracher Straße 43 · 79115 Freiburg · Tel. 0761/4545245 · kueche@keller-schneider.de
Heinrich-Hertz-Str. 30 · 77656 Offenburg · Tel. 0781/9660 · kueche-og@keller-schneider.de

Neu eröffnet: Kirchenladen im Vauban

Haben Sie es schon entdeckt? Die Räume in der Vaubanallee 11 sind neu bezogen worden. Neben dem Zahnarzt hat die katholische Kirche diese Räume angemietet. Dort ist Herr Winkler als katholischer Pastoralreferent anzutreffen. Ferner finden dort ökumenische Veranstaltungen statt, verschiedene Gruppen und Kreise treffen sich dort.

In einem Teil dieser Räume soll ein ökumenischer Kirchenladen entstehen! Der Kirchenladen könnte ein Ort werden, an dem Sie Kirche ganz neu kennen lernen können. Es gibt bereits ein paar Ideen, was alles in so einem Kirchenladen passieren könnte:

Verkauf von fair-gehandelten Waren und Waren aus sozialen Einrichtungen sowie ein kleines, ausgewähltes Bücher- und Kartensortiment. Außerdem sollen sie hier Informationen über "Kirche im Vauban und darüber hinaus" erhalten können. Kurz zusammengefasst: Eine bunte Mischung aus Buchhandlung, Weltladen, Info-Center, Treffpunkt....

Haben Sie noch weitere Ideen? Denn der Kirchenladen ist noch im Entstehen - es hat sich bereits Kreis von Ehrenamtlichen gebildet, die sich zur Zeit Gedanken über die Zusammenstellung des Sortimentes, Öffnungszeiten, Sinn und Zweck des Ladens, usw. machen. Neue Interessierte - aber auch "nur" Ihre Ideen - sind herzlich willkommen, ehrenamtliches Engagement ist in unterschiedlichen Bereichen möglich. Der Kirchenladen soll im Rahmen des Stadtteilstreffes am 22. Juni eröffnet werden.

Kontakt: Stefanie Esch (401 98 67) Jörg Winkler (400 25 34)

Liebe Bewohner ...

es ist soweit, die Kirchenräume in der Vaubanallee sind eingerichtet und auch eingeweiht, und es haben dort auch schon einige Veranstaltungen der Kirche im Vauban stattgefunden und denen sollen noch viele Veranstaltungen folgen....

Dennoch heißt das für uns nicht, dass wir dem wohlvertrauten Bürgerhaus den Rücken zukehren wollen, auch weiterhin wird die Kirche hier ihren Platz behal-

ten. Auch das Büro der evangelischen Gemeinde wird während der gesamten Umbauphase im Bürgerhaus bleiben und nach dem Umbau wird die Kirche im Vauban ihren Platz im Dachgeschoss des Bürgerhauses einnehmen. Auch unsere ökumenischen Gottesdienste am 1. Sonntag im Monat sollen weiterhin im Bürgerhaus gefeiert werden. Und für richtig große Veranstaltungen, wie zum Beispiel einen weiteren, im Herbst diesen Jahres geplanten Workshop zur Zukunft der Kirche im Vauban, kommen wir gerne wieder in diesen Räumen zusammen....

Aber wir freuen uns natürlich riesig über die Möglichkeiten, welche die katholische Gemeinde durch die Anmietung der neuen Räume geschaffen hat. Nicht nur, dass wir nun Platz haben für unser ökumenisches Projekt Kirchenladen (siehe Artikel oben), auch andere Aktionen können jetzt wesentlich unkomplizierter geplant werden.

So wird auch zukünftig die Kinderkirche in diesen Räumen alle zwei Monate am dritten Sonntag im Monat stattfinden. Wir freuen uns, dass dieses Gottesdienstangebot speziell für die jüngeren Kinder so gut besucht wird.

Bis zu den Sommerferien wollen wir hier einige Aktionsnachmittage für die Grundschul Kinder anbieten, an denen wir zusammen spielen, basteln, Geschichten erzählen und vieles mehr.

Außerdem würden wir gerne eine regelmäßige Kindergruppe einrichten, die sich wöchentlich trifft, suchen dafür allerdings noch nach Erwachsenen für die Mitgestaltung (muss nicht wöchentlich sein). Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Seit Mitte April probt hier auch der Johannes-Kinderchor regelmäßig, und zwar jeden Freitag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Alle Kinder ab 6 Jahren, die Lust haben mit anderen Kindern gemeinsam zu singen, können gerne mal reinschnuppern.

Zu guter Letzt noch ein Anliegen von uns, dass aber noch in ferner Zukunft liegt: Im Frühjahr 2003 findet in Berlin der erste ökumenische Kirchentag statt. Da wir unserer Einschätzung nach im Vauban versuchen Ökumene

zu leben, überlegen wir, ob wir und wenn ja, in welcher Form wir an diesem Kirchentag teilnehmen wollen. Wir würden uns freuen, wenn wir von Euch eine Rückmeldung dazu bekommen könnten, damit wir einschätzen können, ob es sich lohnt, weiter zu denken und in welche Richtung unsere Überlegungen gehen könnten.

Foto-Wettbewerb: Vauban-Motive

Ein Blick in die Hinterhöfe - eine ungewohnte Perspektive auf das Bürgerhaus - schöne Türen, Gärten, die Realität der Baustellen oder Menschen aus dem Stadtteil:

Alle diese oder viele andere Motive könnten am 22. Juni bei der Eröffnung des Kirchenladens in der Vaubanallee 11 im Rahmen eines Fotowettbewerbes prämiert werden. Als Jury eingeladen sind dabei alle BewohnerInnen des Stadtteils.

Aus den schönsten Bildern sollen Karten entstehen, die im Kir-

chenladen zum Verkauf angeboten werden. Wer gerne mitmachen möchte, gibt sein Bild (seine Bilder) mit Namen und Adresse bei Stefanie Esch oder Jörg Winkler bis spätestens 18. Juni ab (oder wirft sie in den Briefkasten Vaubanallee 11). Bitte nur Fotos abgeben, zu denen Ihr ein Negativ habt und mit deren Vervielfältigung Ihr einverstanden seid! Lasst Eurer Phantasie freien Lauf! Wir freuen uns auf das Ergebnis...

Stefanie Esch, Jörg Winkler

Kontakt:

Kontaktstelle Vauban der Evangelischen Johannesgemeinde, Merzhäuser, Stefanie Esch, Diakonin, Bürgerhaus 037, Tel. 4019867, Mail: johannes.vauban@t-online.de
Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Jörg Winkler, Pastoralreferent, Vaubanallee 11, Tel. 4002534, Mail: kath_kirche_im_vauban@t-online.de

Weitere Termine der Kirche finden sich im *Expresso*, S.18

FIEDLER

DAS FACHGESCHÄFT FÜR SAITENINSTRUMENTE IN FREIBURG

FIEDLER KLASSIK :
LORETTOSTR. 4
 0761/7074930
 STREICHINSTRUMENTE,
 KONZERTGITARREN,
 MANDOLINEN, NOTEN
REPARATURANNAHME VON
GEIGENBAUMEISTER J. HENNET

GITARRENLADEN:
BASLER STR. 13
 0761/7076849
 WESTERN -, JAZZ -, E- GITARREN,
 VERSTÄRKER, PA, TONABNEHMER
 SECOND HAND,
 ELEKTR. STREICHINSTRUMENTE

**ANKAUF, VERKAUF, VERMIETUNG,
SERVICE**

WWW.FIEDLER-FREIBURG.DE



Mit dem Kindergarten im Tinguely Museum

Die Idee, die von der Künstlerin Niki de Saint Phalle geschaffenen Nanas mit den Kindergartenkindern zu kopieren, trugen wir schon eine ganze Weile in unseren Köpfen. Was kam uns da besser gelegen, als eine Ausstellung eben jener Kunstwerke im benachbarten Basel. Schnell jedoch stellten wir fest, dass unsere Schulfänger/Innen zur Zeit fest im "Freiburgprojekt" verankert sind, sodass es nicht sinnvoll war, auch noch dieses Thema mit ihnen zu bearbeiten. Nächste Zielgruppe waren die fünfjährigen Kinder. Überlegungen wie: "Wird der Tag mit seinen vielen Eindrücken zu anstrengend?" - "Können sich die Kinder nach der Bahnfahrt noch aufs Museum einstellen?" - "Haben sie genug Selbstkontrolle für den Fußmarsch in einer Gruppe entlang einer vielbefahrenen Straße zum Museum?" - gingen dem Ausflug voraus. Wir beschlossen, es zu wagen.

Mit einer munter plappernden Kinder­schar traten wir die Reise an. Wir fuhren mit dem Bus zum Bahnhof und suchten uns dort im Doppeldeckerzug die besten Plätze - natürlich oben! Wir

hatten den Bahnhof noch nicht verlassen, als schon neben dem Reisefieber der erste große Hunger sich meldete. Essen wurde ausgepackt, verglichen und geteilt und selbstverständlich die Funktion der Fensterklappische ausgiebig geprüft. Vieles gab es draußen zu sehen und mitzuteilen und natürlich



Kinderhände formen eine Nana

zu entdecken und zu suchen. "Ich sehe noch eine Taube, und du?" Die verschiedenen Materialien, mit denen die Künstlerin arbeitete, setzten die Kinder in Erstaunen und belustigten sie. Ständig entdeckten sie neue Alltagsgegenstände und Nippes, was ihnen alles zwar wohlbekannt war aber noch nie in dieser Verarbeitung von ihnen gesehen wurde. Bei den Totempfählen durfte endlich auch mal richtig berührt und gefühlt werden, was da alles so glitzerte und spiegelte. Neugierig setzten sich einige Kinder einer Frau zu Füßen, die einer dieser Totems abmalte und verfolgten den Entstehungsprozess des Bildes.

Schnell war die Zeit verfliegen und fast noch schneller mussten wir den Rückweg zum Bahnhof antreten. Ein paar geschickte pädagogische Kniffe Frau Polinskis ließen die Kinder die Eile nicht spüren (wer will nicht zeigen, wie schnell er zur nächsten Straßenlaterne hüpfen kann?) und wir erreichten noch rechtzeitig den von uns zur Rückfahrt ausgewählten Zug.

Wesentlich leiser, jedoch wieder mit Essen beschäftigt, verging die Zugfahrt. Im Stadtbuss gewann dann bei vielen die Müdigkeit die Oberhand. Ein erlebnisreicher, langer Tag lag hinter uns, aber wir waren uns einig, Basel ist eine Reise wert! Sehr gefreut haben wir uns, dass unsere Idee manche Eltern zu einem Familienausflug nach Basel, verbunden mit dem Besuch der Ausstellung, angeregt hat. Und nicht nur das: in einigen Elternhäusern wird nun auch gekleistert, geklebt und gemalt und von den Nanas inspirierte Skulpturen geschaffen.

Ilona Lewin

Nun noch eine Einladung an alle Eltern:

Am Mittwoch, 15.5.2002 um 20.15 Uhr findet in unserer Kindertagesstätte ein öffentlicher Elternabend zum Thema "Erziehung im Spannungsfeld zwischen Grenzen setzen und grenzenlos" statt. Herr Linke von der städtischen Erziehungsberatungsstelle Rempartstraße wird diesen Abend gestalten.

Ebenso möchten wir Sie jetzt schon zu unserem im Rahmen des Stadtteilstes am 22.6.02 gestalteten "Tag der offenen Tür" einladen. Wir werden eine Kunst- und Werkausstellung arrangieren, bei der einzelne Exponate zu kaufen oder zu ersteigern sind. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sigrid Diebold

musste auch die Zugtoilette von jedem Kind mindestens einmal besucht werden.

In Basel begrüßte uns eine wärmende Frühlingssonne und im Anschluss nach dem Fußweg zum Museum gab es erst nochmal eine kleine Rast am Rheinufer. Die Kinder bewunderten die Rheinfähre und versuchten Steine übers Wasser hüpfen zu lassen.

Viel war schon erlebt, bis wir jetzt tatsächlich die Ausstellung besuchten. Selbstverständlich sparten wir die auch ausgestellten Schießbilder der Künstlerin aus und widmeten unsere ganze Aufmerksamkeit den ausgestellten Nanas und Totempfählen. Die Kinder fühlten sich von den kräftigen Farben und phantasievollen Formen sofort angesprochen. Es gab so vieles



Zentrum für ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation in Freiburg-St. Georgen

Komplexe Rehabilitation von

- Sportverletzungen
- Arbeitsunfällen
- Knochen- und Gelenkoperationen

durch

- Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Medizinisches Aufbautraining

REHA SÜD GmbH
Vertragsvereinbarung
der Krankenkassen und
Berufsgenossenschaften
Lörracher Straße 16A
Ecke Wiesentalstraße
79115 Freiburg i. Brsg.
Telefon 0761/42244
Telefax 0761/42246
www.reha-sued.de
reha-sued@t-online.de

Neuigkeiten...

Festes monatliches Treffen

Unser festes monatliches Treffen findet immer am 1. Freitag des Monats statt (außer Schulferien). Interessierte sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zum gemeinsamen Frühstück mit den Kindern von 9.00 bis 12.00 Uhr im Genova-Gemeinschaftshaus. Bitte vorher anrufen (Tel. 0761 / 5009117)

Arbeitslosenpaß

Für Menschen und deren Ehegatten, die als Arbeitslose bzw arbeitssuchend gemeldet sind und Arbeitslosengeld/hilfe oder Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, gibt es bei der Stadt Freiburg/Sozialamt (Zimmer 218, Telefon 201-3601, Mo, Mi, Fr 8.00 - 11.00 Uhr) einen Arbeitslosenpaß. Dieser bedeutet folgende Vergünstigungen: a) pro Monat einen Gutschein für Theater (nicht Konzerthaus) ca. 40 % Ermäßigung; b) VHS, erster Kurs 80 % Ermäßigung, die weiteren Kurse 10 % Ermäßigung; c) Haus der Jugend, freier Eintritt zu kostenpflichtigen Veranstaltungen im Großen Saal; d) Städtische Bäder, pro Monat 4 Eintrittskarten für 1,- Euro (Thermalbad 8,- Euro). Der Bewilligungsbescheid des Arbeitsamtes muß vorgelegt werden, um diesen Arbeitslosenpaß zu erhalten.

Initiative

"Netz gegen Kinderporno"

Es besteht eine Initiative vom Kinderschutzbund, Spiegel, Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung und Heise, Informationen über Kinder pornos an die zuständigen Polizeidienststellen zu melden. Zum Schutz wehrloser Kinder vor körperlichen und seelischen Schäden gilt es, der Kinderpornographie in allen Bereichen entschieden entgegenzutreten. Falls Ihnen beim Surfen im Internet zufällig Kinder pornos begegnen, können Sie diese in Baden-Württemberg bei folgender Internetadresse anzeigen (bitte nicht gezielt nach Kinder pornos suchen, dies ist strafbar): flz@lka.bwl.de (gefunden im Internet unter www.heise.de/ce/Netz_gegen_Kinderporno/)

Informationen für Väter im Internet geben folgende Adressen: www.vafk.de;

www.papa.com;
www.vaeterfuerkinder.de;
www.vaeternotruf.de;
www.vamv-bundesverband.de

Es lohnt sich reinzuschauen, auch wenn man nicht in einer Trennungssituation ist. Info zum Beispiel über Väter-Kind-Kuren, Mann-Sein etc.

Haushaltshilfekartei für Vauban

Immer wieder werden wir angesprochen, ob wir Adressen von Frauen wüßten, die bereit sind bei Krankheit der Mutter oder des Vaters im Haushalt auszuweichen. Die Bezahlung für eine solche Unterstützungsarbeit wird nach § 35 SGB V durch die Krankenkasse gewährleistet und beträgt etwa 5,- Euro pro Stunde. Für eine solche Haushaltshilfe benötigt die betroffene Familie, die Kinder unter 12 Jahren haben muß, ein Attest des behandelnden Arztes mit Diagnose, zeitlicher Länge und täglicher Stundenzahl. Wer hier im Stadtteil Vauban wohnt und Interesse hat sich in eine solche Kartei eintragen zu lassen, soll sich bitte bei unserem Infotelefon (0761 / 5009117) melden.

Alleinstehende Mütter und ihre Recht (Amuir)

www.amuir.de ist die Internetseite einer alleinerziehenden Mutter, die ein Austauschforum für Frauen in gleicher/ähnlicher Lage geschaffen hat. Wer sich an dieser Seite beteiligen will, kann Kontakt über die e-mail-Adresse aufnehmen: sabine@binas.welt.de

Assistenz bei der Familienarbeit für behinderte und chronisch kranke Eltern

Der Bundesverband behinderter und chronisch kranker Eltern e.V. hat diese Broschüre herausgegeben, in der Informationen zu diesem Thema zusammengetragen sind. Der Begriff Assistenz soll dabei den Unterschied zur Betreuung und Pflege von Behinderten oder chronisch Kranken deutlich machen, es geht um eine selbstbestimmtere Lebensgestaltung, als dies unter Pflege oder Betreuung betrachtet wurde. Diese für betroffene Menschen lesenswerte Broschüre steht in unserer Mütterzentrumsbibliothek (Infotelefon: 0761 / 5009117)



Schutz beim Hausbau gegen gepulste Strahlung (Handy / Mobilfunk)

Der Widerstand gegen die Verstrahlung durch Mobilfunkanlagen wächst. Es besteht allerdings auch mechanische Möglichkeiten zum Schutz vor diesen Strahlungen, die wir ganz sowie so nicht verhindern werden können. Beim Hausbau kann man an den Schutz vor Strahlungen durch Mobilfunkstationen denken. Der häufig verbaute Hochlochziegel in der stabilsten Form, 36 cm dick, schirmt gegen gepulste Strahlung gut ab, die dünnere Variante, die oft für Trennwände benutzt wird läßt allerdings diese Strahlung ungehindert durch. Massives Holz bringt 97 % Abschirmung, die Leichtbauproduktionen schirmen nicht gut ab, eine erfreuliche Ausnahme sind die Produkte der Firma Baufritz, die ebenfalls 97% abhalten. Typische Leichtbauweise von 23 cm läßt die Strahlung leider ungehindert durch. Wärmeschutzglas eignet sich hervorragend zur Abschirmung von Strahlung, die guten alten Fliegengitter aus Metall bieten auch einen relativ guten Schutz. Verschiedene Wandbeschichtungen wie Carbonfasern von Knauf schaffen 95 % Abschirmung, eine Beschichtung mit Gipskarton- und Spanplatten bringt dagegen nichts. Es lohnt sich also, bei der Planung zum Hausbau darüber nachzudenken, welche Mauern gegen die zunehmende Verstrahlung schützen können. Weitere Informationen können bei ÖKO-TEST (Wolfgang Maes) eingeholt werden.

Kursangebot ...

Wir drucken nur noch die neuen Kurse ausführlicher ab. Das ausführliche Programm liegt entweder im Infofoal im Flur

vor dem Mütterzentrumsraum im Bürgerhaus Vauban (Spielgruppe Tautropfen) aus oder kann über das Infotelefon 0761 / 5009117 angefordert werden.

Neu im Programm:

Mantrasingen

Spirituelle Lieder, quer durch die ganze Welt, aus vielen verschiedenen Kulturen singen wir mit unseren Kindern immer am Donnerstag, 16.30 Uhr im Mütterzentrumsraum (Spielgruppe Tautropfen).

Sprache im Mütterzentrum - Sprache lebendig gestalten!

Für Kinder gibt es bei genügendem Interesse im Mütterzentrum einen Sprechchor, mit dem die Ausdruckfähigkeit der Sprache kultiviert wird. Kurse: Sprechchöre für Kinder (v. 6 - 12 Jahre) und Erwachsene (v. 18 - 80), Gruppen und Einzelunterricht in Kunst und Therapie. Eine unverbindliche Probestunde kann im Studio für Sprachgestaltung & Kommunikation, Basler Str. 38 bei Karin Bädtker erfahren werden. Tel.: 0761 / 70914 oder 709207

Eutonie für Kinder und Erwachsene

Körper - Sinne - Wahrnehmung, Kinderkurs, Dienstags von 15.00 - 16.00 Uhr, 7 - 12 Jahre und für Erwachsene montags von 15.30 - 17.00 Uhr. Eutoniepädagogin / Therapeutin Silvia Hauser, Tel.: 0761 / 480 86 87

Liebevollen, ganzheitlichen Akkordeonunterricht für Kinder ab 7 Jahre

bietet professionelle Akkordeonistin und Lehrerin, Einzelunterricht oder Kleingruppe (2 - 3 Kinder) möglich. Info bei Marina Prohaska, Tel.: 0761 / 28 02 47

+++expresso+++

Der Termin- und Infoservice

So, 5. Mai, 11-15.00

Sonntags-Brunch von rasthaus für eine Herberge für Flüchtlinge und MigrantInnen in Vauban, SUSI-Café/BewohnerInnentreff

Sa, 11. Mai, 11-16.00

Flohmarkt auf dem Marktplatz

Mi, 15. Mai, 15.30

Infoveranstaltung über **Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren** im Quartier, Haus 037

Sa, 22. Juni, ab 14 Uhr

Stadtteilfest, siehe Seite 3, wichtig: Teilnahmebogen rechts beachten!!

Regelmäßige Termine

Quartiersküche in Haus 037, **immer Di, Mi, Do**, 13.15, meist jedoch nicht in den Ferien

Quartiersküche im SUSI-Café, **Mo + Mi** ab 19.00, nur für Mitglieder u. Interessierte

Salsa-Kurs, **dienstags**, 19.15 Anfänger, 21.00 Fortgeschrittene, siehe Ankündigung rechts unten

Plenum des Kinderabenteuershofs jeweils **dienstags** nach dem Aktionstag (vom Samstag), Austausch über Aktuelles und Planung der Aktivitäten, 20.00 SUSI-Café

Iyengar-Yoga, Di 7.00 und 20.00, Harriet-Straub-Str.14

Bauernmarkt Vauban, **Mittwoch**, 14.30-18.30 auf dem Marktplatz

Kultur-Café, **jeden 1. Mi.** im Monat, Haus 037, s. Seite 3!

Theater-AG, Proben sind **mittwochs** in der Kita Vauban (1. BA, Rahel-Varnhagen-Str.), 20.15-22.15, s.a. www.theater-mithut.de

SUSI-Chor, Probe ist **donnerstags** von 20-22.00, keine Scheu, kommen und mitsingen, Haus 037 (ab Juni evtl. an einem anderen Termin)

Mütterzentrum-Treff **jeden 1. Freitag** im Monat (ausser Ferien), *siehe Informationen auf Seite 17!*

Afrikanischer Tanz und Gesang, fortlaufender Kurs **jeden Freitag** von 18- 19.30, Haus 037, Infos: Claudia D'Urso, Tel. 4762375

Badminton, **samstags** 17-19.00, Karoline-Kaspar-Sporthalle

Ökumenischer Familiengottesdienst, sonntags 10.30 im Bürgerhaus

Angebote für Kinder und Jugendliche

Mo, 6. Mai, 18.00

"Bühne frei am 6. Mai" im Haus 037, bunter Vorabend für alle JuKS-Besucher und deren Eltern. Zirkusvorstellungen, Tanzdarbietungen und Sketche unserer Gruppen.

Sa, 11. Mai, 14-20.00

Aktionstag beim Kinderabenteuershof am Dorfbach

Fr, 17. - Mi, 22. Mai

Kanufreizeit für Jungen im Alter von 11-14 Jahren im französischen Jura.

Sa, 25. Mai, 14-20.00

Aktionstag beim Kinderabenteuershof am Dorfbach

Sa, 8. Juni, 14-20.00

Aktionstag beim Kinderabenteuershof am Dorfbach

Mi, 12. Juni, 14.30

Spielkarre im 2. BA, der genaue Ort wird kurzfristig durch Flyer bekannt gegeben.

Fr, 14. Juni, 15.00

Kinderkino in Haus 037, "Der Dieb von Bagdad", für Kinder ab 6 Jahren.

Sa, 22. Juni, ab 11.00

Tag der offenen Tür im Rahmen des Stadtteilfestes, Spiele, Aktionen und Discos.

Mi, 3. Juli, 14.30

Spielaktion auf dem Marktplatz im Rahmen des Sommerfest des Wochenmarktes.

Mi, 10. Juli, 14.30 Uhr

Spielkarre im 2.BA, der genaue Ort wird kurzfristig bekannt gegeben.

Kirche in Vauban

10.06 und 08.07., 15.00 Uhr

Aktionsnachmittag für Grundschulkindern in den Kirchenräumen, Vaubanallee 11

02.06., 10.30 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst im Bürgerhaus

22.06., 14.00 Uhr

Eröffnung des Kirchenladens im Rahmen des Stadtteilfestes

23.06. 10.30 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst im Bürgerhaus mit anschließendem Brunch

07.07., 10.30 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst zusammen mit der Kita "Immergrün" zur Verabschiedung der Schulanfänger aus der Kita im Bürgerhaus

21.07., 10.30 Uhr

Kinderkirche in den Kirchenräumen Vaubanallee 11

Das Fitness-Studio für die ganze Familie

a.r.s.
Forum für Sport in Merzhäusern

Sport & Fitness auf 1.200qm in guter Atmosphäre

Merzhäusern

Testen Sie uns und vereinbaren Sie ein kostenloses Probetraining
Tel. 0761/40 20 55 • Fax 0761/40 97 151

- Gymnastik
- Aerobic & Jazz
- Fitnessgeräte
- Kletterwand
- Karate
- Judo
- Aikido
- Kickboxen
- Outdoor
- Kindersport

Neue Salsa-Tanzkurse in Vauban mit Flavio

Flavio unterrichtet Basisschritte und einfache Figuren mit viel Spaß, Einfühlungsvermögen und kompetent für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Wer die Basics bereits kennt, erweitert im Fortgeschrittenen-Kurse seine Salsa-Kenntnisse. Teilnahme als Paar oder Single möglich. Info/Anmeldung an Ilse oder Nasko, Tel. 400 20 23 oder email: SalsaVauban@web.de

Termine: jeweils 7 x dienstags, ab 11. Juni 02 im Haus 37, Vauban, 19.15 bis 20.45 Uhr für Anfänger, 21.00 bis 22.30 Uhr für Fortgeschrittene."

Einladung & Aufruf zum Stadtteilstfest Vauban am 22.6.2002

Liebe Leute aus Vauban,

damit das diesjährige Stadtteilstfest noch bunter und vielfältiger wird als die bisherigen, und vor allem damit das Fest nicht nur auf dem Marktplatz, sondern im ganzen Quartier statt finden kann, brauchen wir eure grandiosen Ideen und Fähigkeiten - macht alle mit!!!

Eure Angebote können am Nachmittag auch nur für ein oder zwei... Stunden sein - niemand soll dabei in Stress geraten, denn alle sollen ja nicht nur organisieren, sondern auch feiern !!!

Und so geht's konkret: Überlegt euch, was ihr/eure Baugruppe/eure Hausgemeinschaft/eure Straße gemeinsam auf die Beine stellen und der Allgemeinheit bieten könntet. **Das Nachmittagsprogramm findet dann direkt in eurer Straße statt .**

Das Abendprogramm, die Gala speciale, spielt sich von 17-22 Uhr auf dem Marktplatz ab - die Nachmittagsaktionen in den Straßen sollen dann beendet sein, und der Marktplatz soll sich füllen.

Was gibt's für Möglichkeiten?? Kreuzt an, was ihr bieten wollt (bitte auch Uhrzeit angeben!) oder lasst euch was originelles unter "Sonstiges" einfallen!!

Schreibt euren Namen/Baugruppennamen oder Straßennamen als Absender dazu und gebt alles ab bis Mitte Mai, also vor den Pfingstferien, beim Forum Vauban, Quartiersarbeit, Martina Heuer, Patricia de Santiago, Stadtteilzentrum Haus 037.

Oder meldet euch per Email: heuer@forum-vauban.de oder santiago@forum-vauban.de

Für Rückfragen gibt's auch Telefon: 40 76 58!
Wir freuen uns auf gute Ideen!!!



präsentiert:

Der Öko-Tipp

Solarförderprogramm 2002

Die Fotovoltaik, die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in Strom, hat besonders in unserer Region Zukunft. Immer mehr Menschen sind fasziniert von der Vorstellung, auf dem eigenen Dach eine kleine "Filiale" des gigantischen Kraftwerks Sonne errichten zu können.

Im badenova-Gebiet können aus einer 10 m² Solarzelle jährlich etwa 900 kWh Strom erzeugt werden. Eine Anlage dieser Größe vermeidet somit durchschnittlich 665 Kilogramm Kohlendioxid-Ausstoß gegenüber der konventionellen Stromerzeugung. (Quelle: Klimaschutzkonzept Stadt Freiburg)

Mehr als 330 private Solarkraftwerke in der Region zeigen, dass den Bürgerinnen und Bürgern umweltfreundliche Energiegewinnung wichtig ist. Das Regiostrom-Konzept der badenova unterstützt dieses Anliegen.

Antragsformulare und weitere Beratung erhalten Sie über das Infotelefon zum badenova-Solarförderprogramm:

Info-Tel.: 0761/279-2555

Hier abtrennen:

1. Am Nachmittag in Eurer Straße:

- Bouleturnier
- Fußballturnier für Kinder /Erwachsene
- Hüpfspiele in der Strasse
- Inliner Rallye
- Musik (ihr habt ne Band?)
- Theater, Kabarett...
- kostenlose Unterrichtsstunde in Akrobatik/ Artistik/ Musik.
- kleine Führung durch unser Bauprojekt
- Schachturnier, oder.....
- Kaffee Kuchen , oder ...
- Milchbar
- Eisstand
- wir bieten Sonstiges,
- nämlich:.

2. Am Abend auf dem Marktplatz: Gala speciale, 17-22 Uhr

Hierfür freuen wir uns über musikalische, szenische, improvierte, literarische, pantomimische... Beiträge, max. 20 Minuten, von Bands, Theatergruppen, aber auch Baugruppen, Wohngemeinschaften, die z.B. eine Episode aus ihrem Alltag darbieten möchten: witzig, spritzig, Spaß soll's machen, und ohne Anspruch auf Perfektion!!

Meldet euch also an zum

- Sketch aufführen
- Gedicht vortragen
- kurzen Theaterstück
- musikalische Darbietung
- Tanzaufführung
- nein, wir machen etwas Anderes,
- nämlich:

Absender:

Name: _____

Bemerkungen:

Strasse: _____

Telefon: _____

email: _____

LeserInnenbrief

Ein Appell an alle Hundebesitzer im Vauban:

Liebe Hundebesitzer,

bitte nehmt Eure Hunde an die Leine! Viele Kinder (und auch Erwachsene) haben Angst vor Hunden, verständlich, wenn man bedenkt, dass ein Kind direkt mit der Schnauze eines großen Hundes auf Kopfhöhe ist.

Selbst bei lieben und gut erzogenen Hunden kann der Jagdtrieb geweckt werden, wenn er einem Kind begegnet, das allein ist und aus der Sicht des Hundes "falsch" reagiert. Falsch reagieren kann heißen, dass das Kind Angst oder sogar Panik zeigt oder wegrennt. Die Vorschrift, Hunde grundsätzlich an der Leine zu führen, ist sinnvoll und wir bitten Euch deshalb: Haltet Euch an diese Vorschrift! Auch Vögel werden davon profitieren, besonders während der Brutzeit. Und noch eine Bitte: Beseitigt das Geschäft Eurer Hunde, damit niemand hineintritt. Bei gegenseitiger Rücksicht ist ein harmonisches Zusammenleben von vielen Hunden und vielen Menschen möglich. Danke!

Michael Deschler und Tatjana Karfich

*** Firlefanz * der traumhafte Spielzeugladen ***

- * Hochwertige Spielwaren
- * Ausgewählte Bücher sowie
- * Viele originelle Geschenkideen

Für Kinder ... und auch für Erwachsene

Stöbern Sie in gemütlicher Atmosphäre, mit freundlicher Beratung und gutem Kundenservice!

FIRLEFANZ

!!! Bücher Bestell-Service innerhalb 36 h !!!

* Firlefanz * Spielwaren & Bücher *

Terfener Str. 14 79111 Freiburg - St. Georgen Tel.: 0761/7677737

Wer leiht fünfköpfiger Familie für dreiwöchige Deutschlandreise ein **Auto**? Natürlich gegen Leihgebühr. Tel. 77199 o. 4881992

Barrierefreie Wohnung ab sofort oder später in Freiburg, gerne Vauban, zu mieten gesucht. Tel. 65844

Wir waschen und bügeln Ihre Wäsche schnell und zuverlässig und freuen uns auf Ihren Besuch. Lorettostr. 55, Ihre Wasch- und Bügelstube Koch. Tel. (nach 19 Uhr) 472981

"Musik des Herzens" Im Haus 037. Sa. 1. Juni, 20 Uhr. Gesang: Vita, Bassquersflöte Michael Heinen. Info: Vita, Tel. 6963465

Mietangebot ab Oktober 2002: 4-Zimmer-Maisonette-Wohnung in Passivhaus (2. und 3. OG), Vauban 2. BA., Tel. 7678524

Suche **gebrauchten Laptop**. Tel. 2922027

Künstler verleiht Bilder für Privat- und Gewerberäume. Preis nach Absprache. Tel. 7072392

Wir, 33, 6 und 3 Jahre suchen ab Mitte Juli, Anfang August **2,5 bis 3-Zimmer-Wohnung im Vauban**, Tel. 05121-408984, Email: j.steinwede@freenet.de

Familie mit 2 Kindern sucht 3-5 -Zi.-Wohnung im Vauban. Tel.: 6964433 oder Mail: joh.ostheimer@web.de

Fitness-Mix & Bodystyling, Do. 18.30-19.30 in der Grundschule mit Andrea Lamprecht. FT 1844, Tel. 38991817

Verkaufe **Mac Performa 630**, 350/36 MB, umfangreiche Software für 125,- Euro plus Scanner U-Max Astra 1220S für 75 Euro. Tel. 405294

Der Markt-
platz um die Ecke

alles in

OBI

Letzter OBI vor dem Vauban ...

Ganz nah, ganz gut - das sind der OBI in Freiburg-St. Georgen und das Vauban-Gelände. Mit seinem großen ökologischen Sortiment und einem beispielhaften Service, wie z. B. Maschinenverleih, Handwerker-Service, Finanzkauf, Holz, Kunststoff-, Glas- und Spiegelzuschnitt, ist OBI ganz nah in Ihrer Nachbarschaft.

OBI Freiburg - St. Georgen
Basler Landstr. 16
Mo. bis Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.00 - 16.00 Uhr.

Gutschein
4 Wochen kostenloser Zahldienst
Tipp: Sie auch nach unserer Kundenkarte
(z.B. Rückzahlen von 3%)
Wenig mehr in unserem OBI Markt St. Georgen

